

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

DAS HAUSBESITZER-MAGAZIN FÜR MITTELDEUTSCHLAND

www.hausundmarkt-mitte.de | leipzig/halle/dresden | 32. Jahrgang | März 2023 | Nr. 3 | Preis 1 €



Mehr zum Thema Fliesen
finden Sie ab Seite 12



Inhalt März 2023

WOHNEN

- 04 Küche**
Neue Stauraumlösungen für Lifestyle-Küchen
- 06 Wohnraummöbel**
Die Einrichtungstrends im Jahr 2023 –Teil 2
- 08 Bad**
Barrierefreie Badkonzepte

RENOVIEREN

- 12 Fliesen**
Energiebilanz und Wohnkomfort verbessern
- 14 Dachausbau**
Bei Neubau oder Sanierung die Vorgaben des neuen Gebäudeenergiegesetzes beachten
- 18 Schiebefenster**
Mit Leichtigkeit zum Panorama

ENERGIE

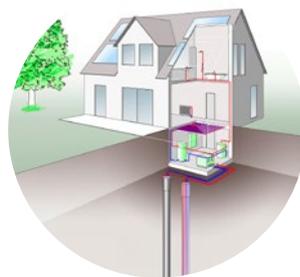
- 22 Wärmepumpe**
Beste Wärmepumpen-Qualität auf kleinstem Raum
- 24 Holzfeuerung**
Gute Tipps für umweltschonendes Heizen
- 26 Photovoltaik**
Hausbesitzer, die auf Photovoltaik umsteigen, profitieren 2023 doppelt

EXTRA

- 30 Fertighaus**
Fertighäuser sparen Energiekosten und sind klimafreundlich
- 32 Rechtliches**
Neues Barzahlungsverbot bei Immobiliengeschäften
- 34 Expertentipp VPB**
Unverheiratete sollten Erbfall für gemeinsame Immobilien regeln
- 34 Impressum**
- 35 Bezugsquellen**



10 Renovieren – **RAUMGESTALTUNG**
Wie gezielter Farbeinsatz die Raumwirkung beeinflusst



20 Energie – **WÄRMEPUMPE**
Chance auf Förderung: Eine Wärmepumpe nachzurüsten lohnt sich jetzt besonders



28 Extra – **TERRASSENDACH**
Glasdach mit schlichtem Design sorgt für Highlight im Garten



Mit stilistischer Vielfalt zu modernem Lifestyle

Wer nach vielen Jahren erstmals wieder ein Küchenstudio betritt, um sich die neue Traumküche planen zu lassen, wird überrascht sein: Das Portfolio ist umfangreicher, die Möglichkeiten scheinen schier unendlich. Von Antifingerprint-Oberflächen über Licht-Highlights bis hin zu Vitrinen, die genauso gut ins Wohnzimmer passen könnten – die neuen Lifestyle-Küchen warten mit modernen Features und gemütlichen bzw. eleganten Akzenten auf. Für jeden noch so schwierigen Grundriss gibt es Lösungen, gerade bei der Stauraumplanung. Wie Sie in dieser Ausgabe von „Haus & Markt“ lesen werden, überzeugen Küchen von heute mit Detailliebe und individuellem Charme. Vor allem aber werden sie zu Trägern aktueller Trends. Ein Beispiel: Kräutergrüne Akzenttöne erfreuen sich derzeit großer Beliebtheit. Sie machen Lust aufs Kochen und holen zusammen mit Holzfronten die Natur nach Hause. Auch außerhalb der Küche greifen Gestaltungsprofis gern zu Farben, um ein positives Raumgefühl zu kreieren. Tatsächlich kann ein gezielter Anstrich einen Raum kleiner oder größer, schmaler, breiter oder niedriger erscheinen lassen. Mehr dazu lesen Sie ab Seite 10. Ein angenehmes und zudem energiesparendes Ambiente kann übrigens auch mit Fliesen gelingen. Tatsache ist: Wärmepumpe, Fußbodenheizung und Fliesen bilden ein perfektes Trio. Natürlich sollte auf hochwertige Fliesen gesetzt werden, die sich dank ihrer Farb-, Formen- und Verlege-Vielfalt rasch in stilistische Lieblinge verwandeln. Sie suchen mehr Ideen für Ihr Zuhause? Blättern Sie in dieser Ausgabe! Darin halten wir weitere spannende Themen für Sie bereit.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Michaela Richter
Redaktion

FOTO: DJD/DEUTSCHE-FLIESE.DE/VILLEROY & BOCH FLIESEN

BESUCHEN SIE UNS JETZT AUCH AUF FACEBOOK!

HAUS & MARKT → 



... für ein schöneres Zuhause



FOTOS: AMK

Inspirierend, individuell und edel durchgestylt bis ins Detail für höchste Designansprüche. Eleganter Premium-Schubkasten in einem beeindruckenden Design und mit extraschlanken Zargen. So lässt sich auch bei Schubkästen die eigene Vision umsetzen und der Stauraum ästhetisch aufwerten.

Neue Stauraumlösungen für Lifestyle-Küchen

Ganz neue architektonische Möglichkeiten ergeben sich beispielsweise mit Einschiebetürsystemen (Pocket Doors), da sich eine multifunktionale Nutzung von Räumen damit realisieren lässt. Kochen, Essen, Wohnen und Arbeiten wachsen immer mehr zusammen. Doch nicht alle diese Bereiche sollen gleich auf den ersten Blick oder ständig sichtbar sein. Diese universell einsetzbaren Pocket-Door-Systeme mit Öffnungsunterstützung ermöglichen ein leichtgängiges Öffnen dieser Wohn- und Arbeitsbereiche sowie ein einfaches, schnelles Verschließen, sobald sie nicht mehr genutzt werden. Die gesamte Technik steckt in einem eigenen schmalen Korpus (Pocket), der sich nahtlos zwischen andere Korpusse in der Küche und auch in andere Wohnbereiche einfügt. Beim Öffnen verschwinden die großen Einschiebetüren komplett im Pocket. Das innovative System gibt es als Einzel- und Doppeltüranwendung – je nachdem, wie groß der Wohn-Lebens- oder Arbeitsbereich ist, der komplett verschlossen werden soll.

„Mit dem Wunsch nach einer neuen und individuellen Lifestyle-Wohnküche stieg der Anspruch an die Innenorganisation und Ausstattung hinter den Möbelfronten“, erläutert AMK-Geschäftsführer Volker Irl. Ein schönes Beispiel hierfür sind elegante Schubkästen und Auszüge mit einem klaren und minimalistischen Design und super schlanken Zargen. Eine große Auswahl an individuellen Gestaltungsmöglichkeiten sorgt dann tagein, tagaus für außergewöhnliche bis höchst repräsentative Auftritte – z. B. mit einer 3D-Prägung oder Struktur-

beschichtung, in Carbon-Optik, in edlen, matten Farbstellungen oder in Edelstahl mit Antifingerprint-Oberfläche.

Eine weitere Möglichkeit Stauräume aufzuwerten, ergibt sich mit spektakulären Licht-Features. Das sind Designelemente, die Möbel ins beste Licht setzen und ihnen so eine zusätzliche Eleganz verleihen: Mit aufclipsbaren LED-Designprofilen und beleuchteten Glas-Inlays. Die Energie für diese besonders stimmungsvollen Lichteffekte liefern wiederaufladbare Akku-Packs.

„Bei der Planung gilt: Geht nicht, gibt's nicht, denn für jeden noch so schwierigen Grundriss gibt es Lösungen“, sagt Volker Irl. Musste man sich einst in seiner alten Küche mit ‚toten Ecken‘ abfinden, überzeugen und erfreuen heute innovative Stauraumlösungen wie Eckschrankauszüge. Sie nutzen den normalerweise schwer zugänglichen Raum in über Eck gebauten Küchen optimal aus: Beim Öffnen der Eckschranktür kommt der gesamte Inhalt dank eines ausgeklügelten Bewegungsablaufs – eine Kombination aus Drehen und Schwenken – auf elegant geschwungenen Tablaren anmutig herausgefahren und bringt ihn so ohne jeglichen Kraftaufwand vor den Schrank. Und das gilt auch im schwer beladenen Zustand, denn jedes Tablar kann mühelos bis zu 25 kg Gewicht tragen. Die Tablare sind zudem einzeln auszieh- und höhenverstellbar, um sich individuellen Wünschen anzupassen. Für weiteren Komfort sorgt ein gedämpfter Selbsteinzug.

Eine weitere pfiffige Lösung für die Innenraumorganisation moderner



Die vielen täglich anfallenden Abfälle verlangen nach einer nachhaltigen Systemlösung, einem flexiblen Abfalltrennsystem, das den Wohn- und Lebensraum Küche und die Umwelt sauber hält. Mit Behältern aus pflegeleichtem Kunststoff und einer Ablagefläche für die wichtigsten Putzutensilien.

Küchen und Wohnräume sind linear angetriebene Tablar-Hubsysteme für Kücheninseln, Sideboards und Eckunterschranke. Zunächst sieht man nur eine leere Arbeitsfläche. Auf Knopfdruck kommt das Hubsystem aus dem Unterschrank herausgefahren und bringt den Schrankinhalt zum Vorschein und in Griffweite. Das Staugut ruht auf einem Tablarsystem (mit einem oder zwei Tablaren), das die bislang ungenutzten Leerräume so geschickt erschließt. Ein zusätzliches, seitlich ausziehbares Tablar ermöglicht es, schwere Küchenhelfer, wie z. B. eine große Küchenmaschine, ganz ohne Anheben und Absetzen in die optimale Nutzungsposition auf der Arbeitsplatte zu ziehen.

„Trockene Lebensmittelvorräte“, so AMK-Chef Volker Irl, „kommen in Vorratsschränke in unmittelbarer Nähe zum Kühl-, Koch-, Spül- und Essbereich.“ Mit ihren raffinierten Systembeschlägen und Ausstattungsvarianten bieten sie viele, großzügige und ästhetische Ablagemöglichkeiten. Für 100 Prozent Übersicht und Ordnung mit nur einem einzigen Handgriff sorgt anstelle von Einlegeböden eine raffinierte Kombination aus Türregal und beweglichem Hochschrankregal. Beide ergänzen sich optimal. Denn beim Öffnen des Vorratsschranks sieht man so den gesamten Inhalt sofort auf einen Blick – aufgeteilt in ein vorderes Türregal und ein hinteres Auszugsregal. Da die Elemente miteinander verbunden sind, setzt sich beim Öffnen des Vorratsschranks alles sanft in Bewegung: das vordere Türregal schwingt mit der Tür auf, gleichzeitig kommt das hintere Auszugsregal in einer fließenden Bewegung entgegengefahren. Alles optimal erreichbar. Die Lebensmittelvorräte lagern auf individuell höhenverstellbaren Tablarebenen. Mit ihrem attraktiven, minimalistischen Design werten sie das Innenleben einer Küche zusätzlich auf.

Täglich fallen viele und die unterschiedlichsten Abfälle an, nicht nur während der Essenszubereitung. Umso wichtiger ist ein flexibel gestaltbares Abfalltrennsystem, das den Wohn- und Lebensraum Küche und die Umwelt sauber hält. Ob großzügige oder platzsparende Lösung für kleine, kompakte Küchen – die Behälter sind aus hochwertigem Kunststoff mit leicht zu reinigenden Seitenwänden und für die wichtigsten Putzutensilien gibt es entsprechende Ablageflächen.



Dieses „Supermarktregal für zuhause“ nimmt den Wocheneinkauf einer vierköpfigen Familie auf. Die Zweiteilung in ein vorderes Tür- und hinteres Auszugsregal bietet sofortigen Überblick. Beim Öffnen schwingt das vordere Regal mit der Tür auf, die hinteren Tablare fahren dem Nutzer entgegen.

Für eine optimale Ausnutzung des Stauraums über dem Abfallsammler-System bietet sich z. B. ein ergänzender Vollauszug an, in den sich kleine Utensilienboxen mit unterschiedlichen Nutzvolumina integrieren lassen. So ist der Spülenunterschrank immer top aufgeräumt und alles griffbereit. In Küchen mit einem Trinkwassersystem für gefiltertes, gekühltes und aufgesprudeltes Wasser (Soda) sowie einem Heißwasser-System kommen die CO²-Zylinder und das Heißwasser-Reservoir ebenfalls in den Spülenunterschrank. Das passgenaue Abfallsammler-System kommt dann direkt daneben. Und über dem Ganzen, noch zwei Etagen höher, eine schicke Spüle.

Wenig Platz für eine größere Spüle? Kein Problem. Für ein trendiges Einzelbecken ist immer Platz, z. B. aus hochwertigem Feinsteinzeug (Keramik). Und das passt auch schon in einen nur 50 cm breiten Spülenschrank – je nach Wunsch integriert als klassische Auflegespüle, flächenbündig eingebaut oder als Unterbauspüle montiert. Trotz kompakter Ausführung kommt auch so eine kleine Spüle mit Komfort – durch das passende Zubehör wie z. B. eine flexible Funktionsmatte. Die lässt sich als temporäre Abstellfläche für gespültes Geschirr nutzen, um einen großen Topf darauf abzustellen, während er mit Wasser befüllt wird, oder auch als Beckenabdeckung.

An der Spüle wird nicht nur das meiste vor- und zubereitet, sondern auch mit allerlei Küchen- und Kochutensilien hantiert. Damit alles Zubehör, das täglich benötigt wird, sofort zu Hand hat, gibt es eine gut durchdachte neue Lösung: eine Art Baukastensystem, das für einen harmonischen Workflow an der Spüle sorgt, da sämtliche Komponenten perfekt aufeinander abgestimmt sind. Das modular konzipierte Zubehörsystem passt mit seinen teleskopierbaren Schienen in alle Spülbecken mit einer Breite bis zu 54 cm. In die Schienen können dann verschiedene Elemente mit vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten eingehängt werden – ein Abtropfbecken, ein Restbehälter, eine mobile Abtropfmatte oder unterschiedlich große Auffangschalen. Auch ein Schneidebrett lässt sich dort fixieren. Nach dem Essen kommen alle Komponenten in eine Aufbewahrungsschale, die sich im Küchenschrank verstauen lässt.

AMK ■

Die Einrichtungstrends im Jahr 2023:

TEIL
2



FOTO: VDM/SIEMATIC

Ausdrucksstark: Die Kochinsel wird von einem dunklen Kalkstein umhüllt. Dazu sind eine extra starke Arbeitsplatte der Spülenseite und Rahmenfronten in Eiche kombiniert.

Organische Formen, edle Farben und natürliche Materialien machen das Wohnen behaglich

Das Homeoffice bleibt Teil der Einrichtung

Während die Büromöbelbranche die Arbeitsplätze immer wohnlicher gestaltet, werden gleichzeitig auch Themen wie das Desk-sharing diskutiert, denn eines ist sicher: Auch nach Corona bleibt das Homeoffice attraktiv und Bestandteil unserer Einrichtung. Während die Arbeitsplätze in Unternehmen also entsprechend geteilt und reduziert werden, richten wir uns zu Hause dauerhaft auf attraktives und professionelles Arbeiten ein. Dabei bieten die Möbelhersteller eine Vielzahl von Ideen, wo zu Hause gearbeitet werden kann: Im Wohn- und Esszimmer, in der Küche oder auch im Schlafzimmer. Gezeigt werden dieses Jahr eine ganze Reihe unterschiedlicher Lösungen. Arbeitsflächen werden ausgeklappt und können nach getaner Arbeit wieder verschwinden. Integrierte Ladestationen, Beleuchtung und Stauraum für Arbeitsutensilien sind

Teil der Designlösungen. Arbeitsplätze wirken durch Furniere oder zunehmend auch Vollholzplatten hochwertig und gemütlich. Akustische Lösungen aus schallreduzierenden Oberflächen wie perforierten (Holz-) Werkstoffen sowie Stoffen und Wollfilzen sind in allen Fällen konzentrationsfördernde Elemente, die das Arbeiten erleichtern. Auch Möbellinoleum ergänzt die Materialpalette der ökologischen Materialien des „Micro Offices“. Solitäre Arbeitsplätze mit akustisch wirksamen Trennwänden sind darum sowohl im Großraumbüro als auch zu Hause beliebt. Mobile Tischchen ergänzen den flexiblen Arbeitsplatz von heute.

Vertikale Rillen im Holz – auch in der Küche

In der Küche machen Akzentfarben an den Wänden Lust auf das Kochen und Essen und erinnern an Gewürze oder Kräuter. Stark



Stark im Kommen bei der Kücheneinrichtung befindet sich die Trendfarbe Grün.

angesagt über alle Segmente der Einrichtung hinweg sind derzeit Holzfronten, die dank vertikaler Rillen einen zeitlosen und handwerklichen Charakter haben und dabei das Material Holz richtig in Szene setzen. Diese Möbeltüren werden großzügig geplant, auch über ganze Küchen hinweg mit möglichst wenig horizontalen Fugen, um das Design der vertikalen Rillenfrenten nicht zu stören. So sehen wir in der Küche Hochschränke mit durchgängiger Front und auch vermehrt Drehtüren im Unterschrankbereich, hinter denen die Schubkästen und Auszüge verschwinden. Dadurch entsteht eine ruhigere Optik der Küche, die auch durch offene Regale zum Wohnraum hin eher an Wohnraummöbel erinnert. Dieses Jahr dominiert also wieder die vertikale Linienführung im Design.

Alternativ zu den gerillten Fronten zeigen die Hersteller auch neue Rahmenfronten in Holz oder Uni, die durch einen sehr eleganten und dünnen Rahmen von nur circa einem Zentimeter Breite solitäre Möbelstücke oder ganze Küchen zu eleganten Klassikern machen. Vitrinen und offene Regale lockern die Wohnküche auf und leiten nahtlos in den Wohnraum über. Dabei zeigen auch Vitrinen strukturierte oder gerillte Gläser. Neben den schwarzen, supermatten Fronten finden sich zunehmend komplett mit Holzfronten ausgestattete Küchen – womit dem Raum eine neue Natürlichkeit verliehen wird. Kombiniert wird das Holz mit edler Marmoroptik auf keramischen Platten, die mit ihrer Maserung unter anderem Arbeitsplatten, Inselverkleidungen und Nischenrückwände pflegeleicht zieren. Graue, hellbeige oder schwarze Steinoptiken dominieren hier, da sie sich hervorragend mit nahezu allen Holzarten kombinieren lassen. Auch die Betonoptik bleibt aktuell. Smarte Technik in den Elektrogeräten unterstützt das Kochen und hilft, den ökologischen Fußabdruck durch Energie- und Wassereffizienz zu verringern. Armaturen, Spülen und Griffe kommen häufig Ton in Ton daher, in warmen Metallen oder in Schwarz. Seitens der Hersteller überwiegen grifflose Küchen in diesem Jahr.

Schlafraum und Bad als Orte der Gesundheit

Der Ort zum Schlafen ist schon lange erweitert worden zum Erholungsraum, in dem man mehr Zeit verbringt als nur die Nacht. Der Raum zeigt sich repräsentativ und wertig, wie in einem hochwertigen Hotel. Das Bett bildet den zentralen Punkt im Raum und lädt

zum Kuscheln ein durch runde Formen, dicke und viele Kissen sowie eine bequeme Sitzhöhe. Clevere Licht- und Stauraumlösungen bieten Mehrwert in den durchdachten Konzepten der Hersteller, die ihre Betten sowohl gepolstert als auch zunehmend in Holz präsentieren. Smarte Technologie findet Einzug und überwacht den gesunden Schlaf durch „Sleeptracking“. Wohnlichkeit zeigt sich im Schlafraum auch durch kleine Pendelleuchten über den Nachttischen sowie App-gesteuerte LED-Szenarien.

Kleiderschränke werden großzügig über Schiebeelemente geöffnet oder sind komplett begehbar, bieten wertige Materialien und eine hervorragende Übersicht über Kleidungsstücke, Schuhe und Accessoires. Leder- und samtbezogene Kästchen in Vollholzschränken können individuell eingeteilt werden. Das Korpusinnere hat einen wohligen Farbton, gerne auch in textiler Optik. Getönte Glaselemente verfeinern die beleuchtete Präsentation, etwa von Schmuck und Uhren. Auch im Schlafzimmer finden sich gerillte Holzflächen sowie PET-Oberflächen aus recyceltem Material. Es überwiegen supermatte Flächen, die aber auch von neuen Hochglanzdetails flankiert werden.

Während in der Küche die kräuterinspirierten Grüntöne oft zu sehen sind, beruhigen uns im Schlaf- und Badezimmer Wassertöne von hellem Graublau, über Meeresfarben bis hin zu Nachtblau. Gemeinsam mit den warmen Holzoberflächen entstehen so wohnliche Orte der Erholung und der Gesundheit, die sich vom Schlafraum in das Bad ziehen. Auch hier nimmt die Verweildauer für Körperpflege und Gesundheit zu und es entstehen Wohlfühlöasen. Neben dem Holz kommt dabei Grünpflanzen und Textilien eine wichtige Rolle zu. So wächst auch die Bedeutung der Badmöbel, die mit durchdachten Innenraumkonzepten, Lichtlösungen und wohnlichen Details, wie zum Beispiel dem Wiener Geflecht, ein zeitloses Design auszeichnet. Spiegelschränke mit Licht, welches der Tageszeit angepasst werden kann, und vernetzte Lösungen für die smarte Zahnbürste oder den Empfang des Wetterberichts während der Morgenhygiene bieten modernen Komfort der Digitalisierung. Erholende Klänge und Düfte entschleunigen auf Wunsch und runden das Erlebnisbad ab.

Hürden im Haus abbauen, damit alle gut wohnen können



FOTO: IFT ROSENHEIM

No Go für Barrierefreiheit: Eckige Türschwellen sind Stolperfallen und benötigen hohen Kraftaufwand, um sie mit Rollen zu überwinden.

Die eigenen vier Wände sind für viele Menschen ein Lebenstraum. Um die eigene Immobilie auch im hohen Alter noch gut und sicher nutzen zu können, sollte frühzeitig über Barrierefreiheit und Sicherheit nachgedacht werden. Die Nachrüstung oder der Umbau entsprechender Fenster- und Türkonstruktionen auch im Rahmen energetischer Sanierungen sichert die Lebensqualität in der eigenen Immobilie. Anders als häufig angenommen hat Barrierefreiheit rund um Fenster und Türen nicht nur für Menschen mit Behinderung große Bedeutung. Worauf für möglichst barrierearmes Wohnen zu achten ist, weiß der Verband Fenster + Fassade (VFF).

Barrierefreiheit in den eigenen vier Wänden beginnt schon an der Eingangstür. Denn Türschwellen, die für viele klein aussehen mögen, können für Rollstuhlfahrer, gehbehinderte und ältere Menschen ein großes, kaum überwindbares Hindernis oder eine Stolperfalle sein. Schwellen sind daher im Sinne der Barrierefreiheit eigentlich nicht zulässig. Für die laut DIN-Norm mögliche Ausnahme für Schwellen bis 20 mm sind sehr hohe Anforderungen für den Nachweis zu erfüllen. Deshalb werden

Schwellen im Neubau in den meisten Fällen als Planungsfehler gewertet. Gerade für ältere Menschen sind bereits niedrigere Schwellenhöhen eine gefährliche Stolpergefahr mit hohem Sturzrisiko. Lassen sich Türschwellen, so sie trotzdem vorhanden sind, gut überrollen, verbessert das hingegen den Komfort auch für Personen mit Kinderwagen oder Einkaufstrolley, wie das Forschungsinstitut ift Rosenheim in einer Kurzstudie feststellt. Demnach braucht die Überwindung rechteckiger

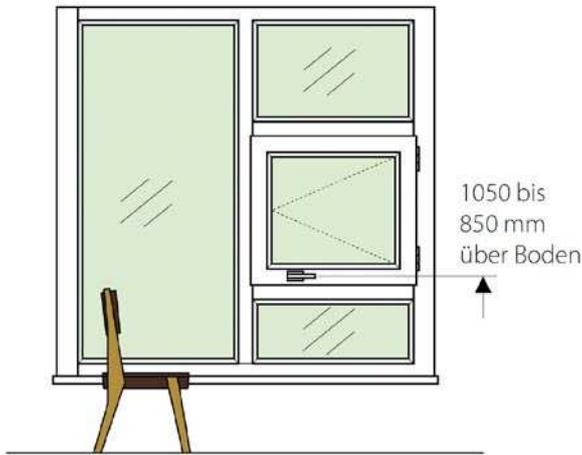


Bild 21

Mögliche Fensterteilung für den Wohnbereich. Großflächige, festverglas-te Bereiche mit tiefer Brüstung begünstigen den Lichteinfall und ermöglichen dem Nutzer auch im Sitzen einen Ausblick. Kleinformatische Dreh-flügel mit reduzierter Griffhöhe begünstigen die barrierefreie Nutzung des Fensters.

Hinweis: Bei tiefen Brüstungen sind unter Umständen Fragestellungen zur Absturz-sicherung zu berücksichtigen, insbesondere in Bezug auf Kin-der, die eine niedrige Fensterbank erklettern und betreten könnten.

Sinnvolle Fensteraufteilung für eine barrierearme Umgebung.

Schwellen 30 Prozent mehr Kraft als bei stark abgerundeten Schwellen. „Hürden, die der Barrierefreiheit im Wege stehen, gilt es zu beseitigen. Im Sinne der Barrierefreiheit hat rund Vor-fahrt vor eckig“, so VFF-Geschäftsführer Frank Lange.

„Wichtig für Bewohner und Planer gleichermaßen ist, dass das Ziel der Barrierefreiheit gut mit anderen Anforderungen an Haus und Gebäudehülle harmoniert“, erklärt VFF-Geschäftsführer Lange weiter. Dazu gehört, dass der Einbau dann sogenann-ter „Null-Schwellen“, richtig geplant wird. Beim kompletten Verzicht auf Türschwellen muss je nach Lage und Ausrichtung des Hauses und der Eingangstür ein Vordach über dem Ein-gangsbereich angebracht werden, das Schutz vor der Witterung bietet und zugleich vor dem schnellen Eindringen von Nieder-schlägen schützt. Auch der Einbau von Entwässerungsrinnen und -rosten verringert die Schlagregenbelastung von Türen und Fenstertüren. „Zielkonflikte zwischen Barrierefreiheit und Bautechnik lassen sich durch geschickte planerische Lösungen meist unkompliziert und sehr gut lösen“, sagt Lange.

Stulpfenster und Schiebefenster bieten sich an

Für Türen und Fenster ist im Sinne der Barrierefreiheit glei-chermaßen zu bedenken: Die auszuübenden Bedienkräfte beim Öffnen und Schließen dürfen nicht zu groß werden. „Jeder, der einmal im Sitzen versucht hat, ein Fenster zu öffnen, weiß, wie schwer ein Fensterflügel werden kann“, stellt VFF-Geschäftsführer Lange fest. Um die Breite von Fensterflügeln und da-mit die für das Öffnen aufzuwendenden Kräfte zu reduzieren, können sich Stulpfenster, aber auch leichtgängige Schiebekon-struktionen anbieten. Stulpfenster sind zweiflügelige Fenster ohne Mittelpfosten. Gerade auch für Balkontüren und -fenster sowie für andere bodentiefe Fenster können Stulpfenster durch die freie Sicht, die sie auch im geöffneten Zustand bieten, eine attraktive Lösung sein. Sie erleichtern durch ihre geringere Breite der Flügel die Bedienbarkeit erheblich.

An die Erreichbarkeit von Griffen denken

Barrierefreie, bodentiefe und leicht bedienbare Fenster- und Türkonstruktionen sind nur ein Beispiel dafür, dass altersge-rechtes Wohnen potenziell für breite Bevölkerungsschichten möglich und daher attraktiv ist. „Gerade deshalb sind Investi-tionen in barrierefreies Wohnen und energetisch verbesserte Konstruktionen durchaus schon heute auch für die Generati-on 50plus ein wichtiges Argument. So kann man langfristige planen, auch für eine spätere Nutzung im hohen Alter“, weiß

Fensterexperte Lange. Neben der guten Bedienbarkeit ist die Erreichbarkeit von Griffen mit einzuplanen für ein möglichst barrierefreies Wohnen. Je nach Haus und Wohnung können sich daher zum Beispiel Oberlichter mit Kippbeschlag, aber auch motorische Antriebe anbieten. Für Rollstuhlnutzende sind Griffe in Sitzhöhe sinnvoll. Auch der Einbau von elektromoto-rischen Fensteröffnungen ist hilfreich. Neben einer individuell passenden Ausführung ist eine regelmäßige Wartung von Fen-steren und Türen notwendig, damit die Fensterbeschläge leicht-gängig bleiben. „Um reibungslose Handhabbarkeit und niedrige Bedienkräfte dauerhaft sicherzustellen, müssen Fenster und Türen regelmäßig möglichst alle zwei Jahre gewartet und je nach Bedarf entsprechend eingestellt werden“, betont Lange.

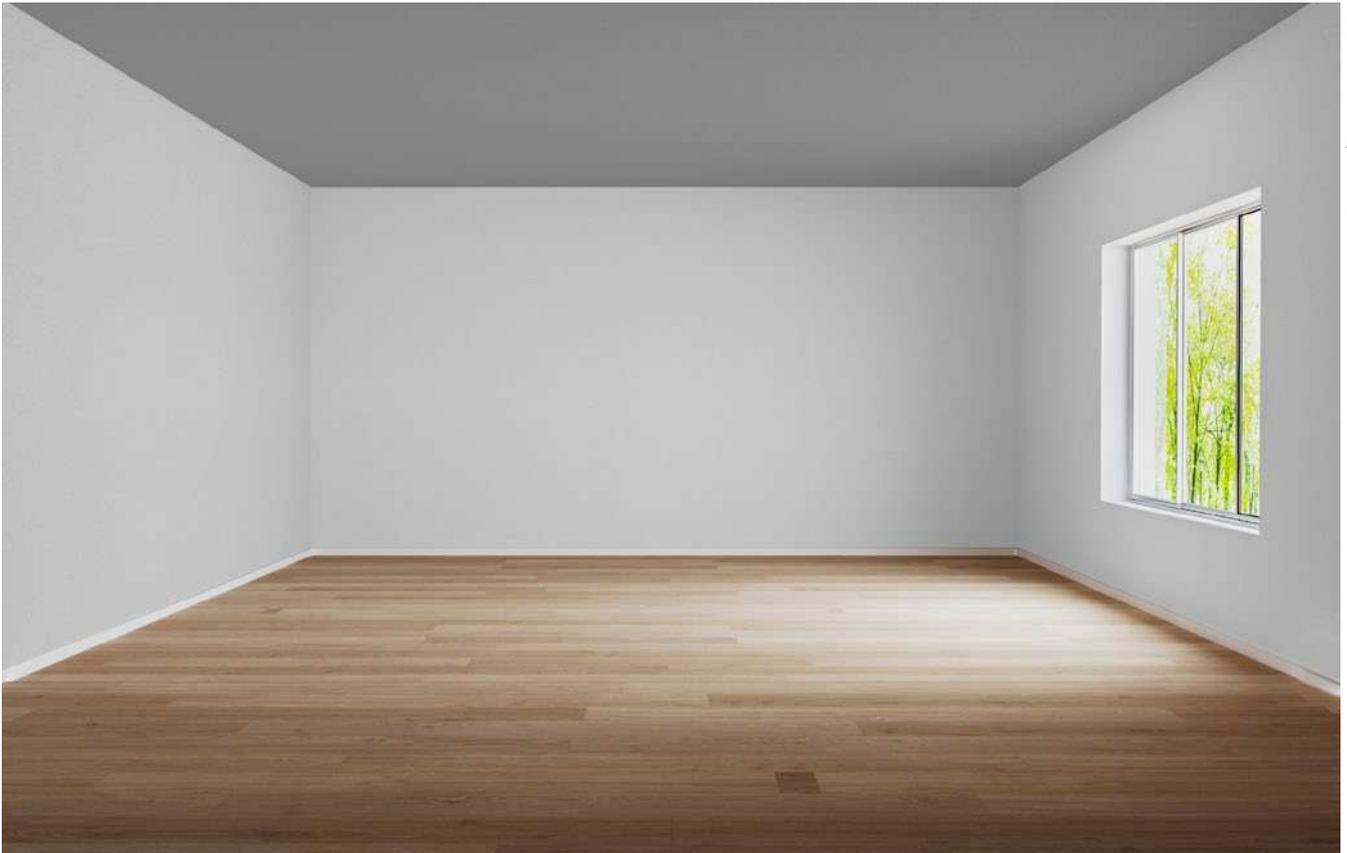
Zwei-Sinne-Prinzip umsetzen

Neben den aufzuwendenden Körperkräften ist im Sinne der Barrierefreiheit auch das Zwei-Sinne-Prinzip als Grundsatz bar-rierefreier Gestaltung zu bedenken. Demnach müssen minde-stens zwei der drei Sinne „hören, sehen und tasten“ angespro-chen werden. Speziell für Personen mit Sehbehinderungen ist die Farbgebung der Bauelemente mit möglichst kontrastreichen Farben angezeigt, so mit klarem Hell-Dunkel-Kontrast. „Griffe und andere Bedienelemente sollen sich also deutlich optisch vom Türblatt abheben. Auch hier gilt: Investitionen in barri-erefreies Wohnen sind zugleich auch gut angelegtes Geld in altersgerechtes Wohnen“, resümiert Lange.

HLC ■

Expertentipp

Für Investitionen in neue Fenster und Türen, die barri-erefreies Wohnen ermöglichen, bietet sich staatliche För-derung von Bund, Ländern und Gemeinden an. Aktu-ell geht dies häufig nur in Kombination mit der energe-tischen Verbesserung der Konstruktionen mit u-Werten besser 0,95 W/m²K. Welche Programme für welche Immobilie passen können, zeigt schnell und zuverlässig der kostenlose Förderassistent vom Verband Fenster +Fassade (VFF). Die rechenstarke Online-Hilfe bietet eine übersichtliche Navigation und individuelle Such-funktionen. Damit Sie auch in der Förder-Landschaft in der Komfort-Zone bleiben. Möglich ist auch eine sepa-rale Herstellersuche, über die sich gezielt Fachbetriebe auffinden lassen.



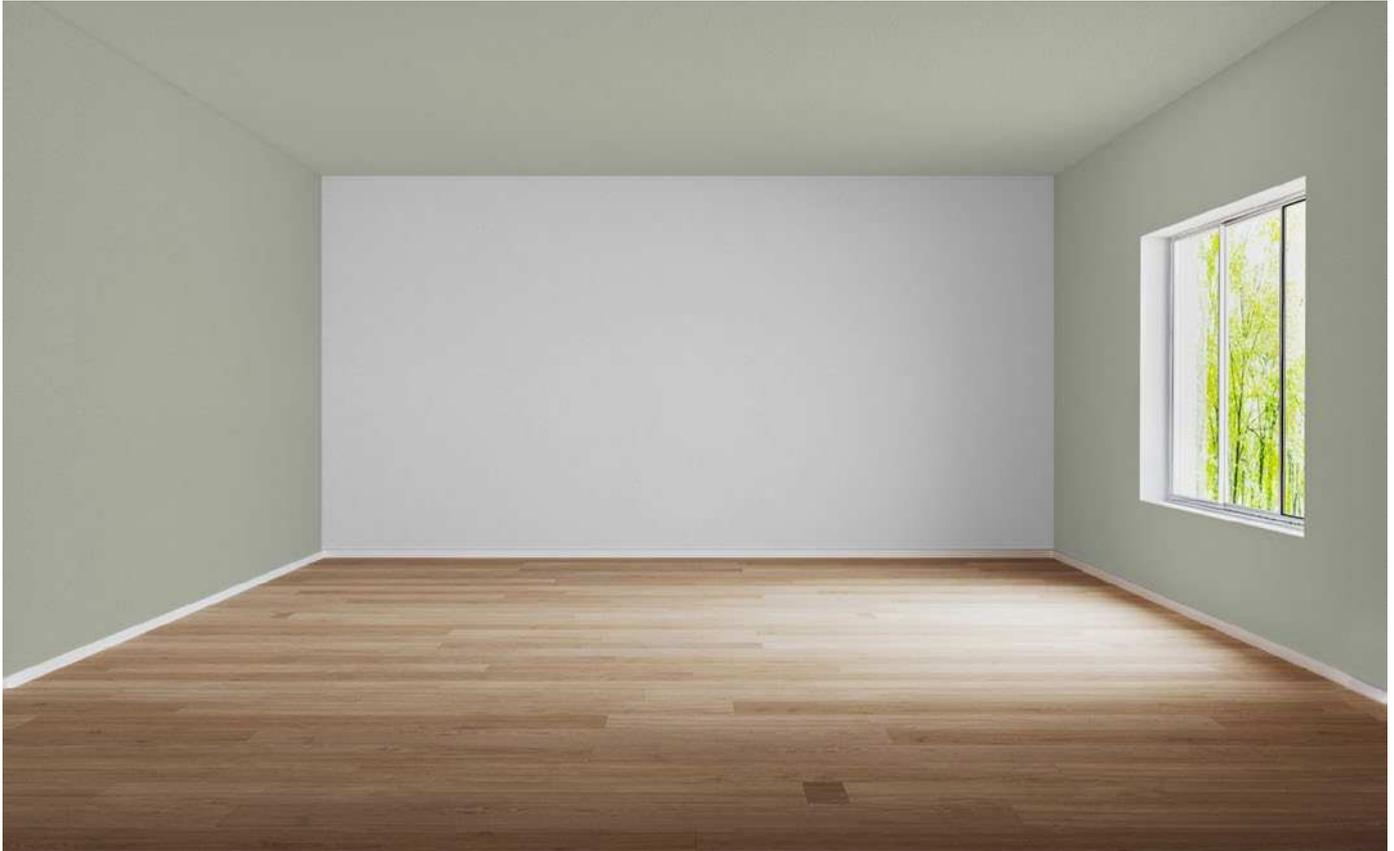
FOTOS: HLC/ERFURT TAPETEN

Ein dezent dunkler Anstrich setzt die Decke hoher Zimmer herab.

Mit überstreichbaren Tapeten Räume verändern

Wie gezielter Farbeinsatz die Raumwirkung beeinflusst

Sauber, unaufdringlich, unkompliziert: Viele Wohnräume werden immer nur weiß oder neutral gestrichen. Dabei lassen sich mit Farben an Wand und Decke nicht nur unglaubliche Effekte erzielen, auch das Wohngefühl kann positiv beeinflusst werden. Ein paar Beispiele gefällig?



Eine helle Wand in dunklerem Umfeld wird zum Hingucker.

Wenn etwa fehlende Raamtiefe oder eine niedrige Decke den Raum verkleinern, hilft es, die Tapeten hell und zart zu streichen – so erscheinen Räume optisch größer. Gestaltet man die Decke heller als die Wände, wirken Räume höher. Schlauchartige Flure und lange Zimmer gewinnen an Breite, wenn die Stirnwand dunkler als Seitenwände und Decke ist. Umgekehrt verkleinern sich ungemütlich große Räume, wenn man die Tapete in kräftigen Farben streicht, da dunkle, warme Farbtöne viel Licht schlucken. Ein dezent dunkler Deckenanstrich setzt Decken optisch herab. Wirkt der Raum zu lang? Eine dunkle Stirnseite bei ansonsten hellen Tapeten rückt näher und verkürzt das Zimmer. Erscheint der Raum zu breit? Dunkle Längsseiten kombiniert mit einer hellen Decke und Stirnseite machen ihn schmaler: Der Raum wird eingeraht und die Wände rücken zueinander. Am meisten Spaß machen Farbexperimente auf mehrfach überstreichbaren Tapeten. Rauhfaser und geprägte Vliesfaser mit ihren unterschiedlichen Strukturen sowie Glattvlies erweitern die Möglichkeiten zur Beeinflussung der Raumwirkung. Strukturierte Tapeten etwa können den Farbeffekt verstärken und Unebenheiten an Wänden kaschieren. Tapeten sind nicht nur dekorativ, nachhaltig und frei von bedenklichen Inhaltsstoffen wie Weichmachern, PVC oder Lösungsmitteln, sondern sorgen auch für ein gesundes Raumklima.

HLC ■

Anzeige



ERFURT
WÄNDE ZUM WOHLFÜHLEN

Individuell. Kreativ. ERFURT!

Wenn Wandgestaltung mehr als eine farbige Wand ist, wenn es Spaß macht, ausgefallene Techniken auszuprobieren und wenn Kreativität und handwerkliches Arbeiten bei dem Gestalten der Wand eine Rolle spielen sollen, dann gibt es hier genau den richtigen Untergrund für jedes Projekt.

- Große Auswahl an Tapetenmustern
- Leicht zu tapezieren
- Langlebig und mehrfach überstreichbar



Mehr Infos unter www.erfurt.com

Energiebilanz und Wohnkomfort verbessern

Mit hochwertigen Materialien sanieren zahlt sich aus



FOTOS: DJD/DEUTSCHE-FLIESE.DE/NORDCERAM

Die Kombination aus Fliesen und Fußbodenheizung schafft ein angenehmes Wohnambiente und spart Energie.

Viele Wohngebäude in Deutschland sind in die Jahre gekommen und entsprechen nicht mehr den aktuellen Anforderungen an Komfort und klimagerechten Energieverbrauch. Zugleich wächst das Interesse privater Hausbesitzer, ihre Immobilie zu modernisieren. So meldet etwa die Deutsche Energie-Agentur (dena) in ihrem letzten Gebäudereport von 2021 eine massive Zunahme um mehr als 100 Prozent von 2019 auf 2020 bei den Antragszahlen zur "Bundesförderung Energieberatung für Wohngebäude". Sind Modernisierungen zur Verbesserung der Energieeffizienz geplant, empfehlen Experten, diese so zu gestalten, dass sich zugleich der Wohnkomfort erhöht. Eine neue Fassade oder ein neues Dach lassen sich beispielsweise optimal mit Maßnahmen zur Wärmedämmung verbinden.

Energieeffizient und klimafreundlich heizen mit Wärmepumpe, Fußbodenheizung und Fliesen

Ähnliches gilt im Innern des Hauses. Im Rahmen einer Umstellung auf erneuerbare Energien lässt sich idealer Weise eine Nie-

dertemperatur-Fußbodenheizung installieren, wodurch die alten Heizkörper überflüssig werden. Die niedrige Vorlauftemperatur des Systems ermöglicht einen energiesparenden Betrieb der Wärmepumpe. Gleichzeitig verbessert die Fußbodenheizung den Wohnkomfort. Bei der Wahl des neuen Bodenbelags empfehlen sich Fliesen oder Naturstein, die im Vergleich zu anderen Belagsmaterialien Wärme am effizientesten weitergeben und dadurch die Energiebilanz des Systems verbessern. Zugleich sind Fliesen ein äußerst langlebiger und wertbeständiger Bodenbelag, der auch nach Jahrzehnten keine Abnutzungserscheinungen zeigt. "Das wirkt sich positiv auf den Wert der Immobilie aus und ist aus ökologischer Sicht doppelt sinnvoll", erklärt Jens Fellhauer, Geschäftsführer des Bundesverbandes Keramische Fliesen e.V. "Je länger Materialien im Haus genutzt werden können und je weniger Pflege sie benötigen, desto umweltfreundlicher schneiden sie in der ökologischen Gesamtbilanz ab. Diesen Vorteil bieten natürlich auch Wandgestaltungen aus Fliesen im Wohnbereich. Nachstreichen oder neu tapezieren entfällt hier komplett."



Großzügige Wohnraumgestaltung mit energetischem Zusatznutzen: Fliesen und Fußbodenheizungen ergänzen sich sehr gut.



Wohlfühlklima für kalte Tage: Fliesen, Fußbodenheizung und Wärmepumpen passen perfekt zusammen.

Wertsteigerung und ästhetischer Mehrwert

Bei Design, Materialität und Farbe bietet zudem wohl kaum ein anderer Werkstoff eine ähnliche Bandbreite wie die keramische Fliese. Unter www.deutsche-fliese.de finden sich beispielsweise eine Vielzahl von Ideen, Trends und Inspirationen. Klassische Bodengestaltungen in Holz- oder Natursteinoptik sind ebenso möglich wie moderne Wohnkonzepte im loftigen Beton- und Estrich-Look. Mutige wagen sich auch an kräftige Farb- und Motivspielereien, die an die 1970er-Jahre anknüpfen oder setzen auf romantische Mosaikfliesen, die den Raum auflockern.

HLC ■

Anzeige

FLIESEN ERLEBEN®

verlegen von
Fliesen, Vinyl und Naturstein

XXL Fliesenverlegung

Quohrener Str.4 – 01324 Dresden
0172 37 37 37 8
fliesenerleben@gmail.com
www.fliesenerleben.net

Energieeffizient bis zur Dachspitze

Bei Neubau oder Sanierung die Vorgaben des neuen Gebäudeenergiegesetzes beachten



FOTO: DID/PAUL BAUDER/GETTY IMAGES/BRAND X

Mit dem Gebäudeenergiegesetz wachsen 2023 auch die Anforderungen an eine energiesparende Dachdämmung.

Wer einen Neubau plant oder ein vorhandenes Eigenheim grundlegend modernisiert, hat viele Details zu beachten und Fragen zu klären. Die persönlichen Erwartungen an das Zuhause und seine Ausstattung spielen dabei ebenso eine Rolle wie rechtliche Vorgaben. Angesichts hoher Energiepreise und der Klimaschutzziele steht besonders der Wärmeschutz im Mittelpunkt. Mit dem neuen Gebäudeenergiegesetz (GEG) steigen 2023 nochmals die Anforderungen an die Energieeffizienz von Gebäuden - von der Heizungstechnik bis hin zum Wärmedämmstandard.

Neue Vorgaben für die Dachdämmung

In das GEG sind verschiedene frühere Regelungen wie die Energieeinsparverordnung oder das Energieeinsparungsgesetz eingeflossen. Vor allem die Anforderungen an Neubauten haben sich damit nochmals verschärft: Der maximal zulässige Energiebedarf sinkt von bisher 75 auf 55 Prozent des Referenzgebäudes. Das hat Auswirkungen auf die Dämmung des Dachs. Bei umfassenden Sanierungen hingegen sind die Vorgaben dafür unverändert geblieben: "Für Flachdächer gilt beim Modernisieren als Mindestvorgabe ein U-Wert von 0,20, für Steildächer

Hört auf Hildegard: Dämmt Dächer nachhaltig. Mit Biomasse.



PFLANZLICHE
ERNTEABFÄLLE



RECYCELTE
WERTSTOFFRESTE



MUSCHELKALK
AUS MUSCHELSCHALEN

BauderECO. Der neue Dachdämmstoff.

Das gab's noch nie: Ein Dachdämmstoff, der zu 68% aus Biomasse (pflanzliche Ernteabfälle), recycelten Wertstoffresten und Muschelkalk besteht, der Energie einspart und damit das Klima schont. Dämmen Sie deshalb Ihr Dach mit BauderECO: ökologisch und mit bester Dämmleistung. Wohngesund, ökologisch und dämmstark. Mehr unter www.baudereco.de

BAUDER
macht Dächer sicher.



Energieeffizient bis zur Dachspitze: Das lokale Handwerk ist die erste Adresse, wenn es um Neubau oder Modernisierung geht.

von 0,24", erklärt Ekkehard Fritz von Bauder. Der U-Wert wird auch als Wärmedurchgangskoeffizient bezeichnet, je kleiner die Zahl, desto besser und energiesparender ist die Wärmedämmung. "Bei einer Neueindeckung des Dachs oder beispielsweise einem Ausbau des Obergeschosses ist somit in jedem Fall ein zeitgemäß guter Wärmeschutz notwendig", so Fritz weiter.

Effektiv und dennoch schlank dämmen

Neben dem "ob" stellt sich dabei die Frage nach dem "wie". Insbesondere bei der Modernisierung von älteren Gebäuden spielt die Dämmstoffdicke und somit das Gewicht eine bedeutende Rolle, bis hin zu statischen Berechnungen. Von Vorteil sind daher besonders leistungsstarke Materialien wie BauderECO, die eine hohe Wärmeleitfähigkeit aufweisen. Somit kann die Dämmschicht bei identischer Leistung deutlich schlanker und leichter als mit anderen Alternativen ausgelegt werden. Auch Ansprüche an das nachhaltige Bauen werden erfüllt, da die effektive Dämmung vorwiegend aus Biomasse besteht und vollständig recycelbar ist. Zu den Bestandteilen zählen Ernteabfälle aus der Landwirtschaft, recycelte Stoffe wie Wertstoffreste aus der Dämmstoffproduktion und weitere natürliche Materialien wie Muschelkalk. Unter www.bauder.de finden sich mehr Informationen sowie Ansprechpartner aus dem Dachhandwerk. Die Fachleute können zu den verschiedenen Möglichkeiten beraten und die Dämmung professionell umsetzen. Unverändert profitieren Sanierer dabei von Zuschüssen, beispielsweise aus der Bundesförderung für effiziente Gebäude.



Eine Dämmung mit nachhaltigen Materialien trägt bei Neubau oder Modernisierung zu einer zeitgemäß guten Energieeffizienz bei.

DJD ■



Dank energiesparender Tricks und ausreichend gedämmter Dächer ist auch das Wohlfühlklima im Haus garantiert.

BAUDER - Fachpartner in der Region:
macht Dächer sicher.

MELLE GALLHÖFER
 DACH- UND FASSADENHANDEL

WIR HABEN DIE BAUSTOFFE FÜR DACHPROFIS!

**ZÖRBIGER STR. 8
 06188 LANDSBERG**

www.melle-gallhoefer.de/landsberg

DACHDECKER John seit 1908

Dachdecker- u. Dachklempnerarbeiten • Abdichtungen • Dachentwässerung

Michael John
 Dachdeckermeister • Innungsbetrieb

Tel. 03 41-4 41 83 88
 Fax 03 41-4 41 82 05
 Funk 01 72-3 41 72 61

Karl-Ferlemann-Str. 44 04177 Leipzig
 DDM-M.John@t-online.de
www.dachdecker-john.de

HAUS & MARKT
... für ein schöneres Zuhause

BAUDER
 macht Dächer sicher.

Sie suchen einen Ansprechpartner in Ihrer Nähe? Mit einem Klick zu den Fachpartnern in der Region Leipzig und Dresden auf unserer Online-Seite www.hausundmarkt-mitte.de im Bereich „FACHPARTNER“ Dach.

Die Broschüre „Mein Ratgeber rund ums Dach“ unter www.bauder.de bietet Ihnen kompaktes

Wissen für Bauherren und Renovierer.

Mit Leichtigkeit zum Panorama

Die Gestaltung der Fassade prägen viele Faktoren. Ein entscheidender: Die richtige Wahl von Fenster und Türen. Gerade im Erdgeschoss setzen dabei immer mehr Menschen auf große Glasflächen. Ein leichter Zugang nach draußen lässt sich besonders gut mit Hebe-Schiebe-Türen verwirklichen. Den Trend zu diesen großzügigen Fensterelementen erklärt der Verband Fenster + Fassade (VFF).



FOTOS: SIEGENIA

Expertentipp:

Für lohnende Investitionen in neue Fenster und Türen bietet sich **staatliche Förderung** von Bund, Ländern und Gemeinden an. Welche Programme für welche Immobilie passen können, zeigt schnell und zuverlässig der **kostenlose Förderassistent vom Verband Fenster + Fassade (VFF)**. Die rechenstarke Online-Hilfe bietet eine übersichtliche Navigation und individuelle Suchfunktionen. Damit Sie auch in der Förder-Landschaft in der Komfort-Zone bleiben. Möglich ist auch eine separate Herstellersuche, über die sich gezielt Fachbetriebe auffinden lassen.



Der Trend bei modernen Schiebetüren geht hin zu großen Öffnungsweiten mit hohem Lichteinfall, einem anspruchsvollen Design und einer einfachen Bedienung.

Im Eigenheim werden großzügige Fenster- und Türenelemente immer beliebter. Das gilt gerade auch für den Durchgangsbereich zur Terrasse. Lichteinfall und Transparenz moderner Glaslösungen sorgen dafür, dass die Übergänge von Wohnraum und Natur quasi fließend ineinander überzugehen scheinen. Für die dafür nötigen Glaselemente bieten sich Hebe-Schiebe-Türen an. Sie kommen ohne in den Raum stehende Türflügel aus. Vielmehr werden diese seitlich in den Raum geschoben. Das ermöglicht einen leichten Übergang vom Raum auf Terrasse oder Balkon. Mit einer Drehung des Griffs gleitet die Hebe-Schiebe-Tür auf Laufschienen oder -wagen und kann dann bequem weiter geöffnet oder geschlossen werden. Dabei sind Türbreiten von mehreren Metern durchaus gängig. „Mit großen Öffnungsweiten sorgen Hebe-Schiebe-Türen für ganz neue Raumerlebnisse und bieten jede Menge Komfort, vom hohen Lichteinfall über ein ansprechendes Design bis zur einfachen Bedienung“, erklärt VFF-Geschäftsführer Frank Lange und ergänzt: „Wer es besonders komfortabel liebt, achtet bei der Wahl seiner Hebe-Schiebe-Tür zusätzlich auf besondere Leichtgängigkeit und Sicherheit mit einer sogenannten Soft-Close-Funktion. Das heißt, dass Fenster und Türen sich extrem leicht und leise öffnen und schließen lassen.“

Wenig Kraft für schwere Teile

Die Soft-Close-Technik ist in vielen Lebensbereichen fest etabliert, man denke an Küchenschubladen oder Heckklappen von Autos. Bei den ungleich größeren Fensterelementen ist das Prinzip das gleiche: Es geht darum, Elemente ohne großen Kraftaufwand und Zuschlaggeräusche schließen zu können. „Auch bei Hebe-Schiebe-Türen gilt: Eine Soft-Close-Lösung bremst schwere Flügel kurz vor der Endstellung ab und zieht sie anschließend sanft in die Verschlussposition“, erläutert VFF-Geschäftsführer Lange. Verstärken lässt sich die leichtgängige Bedienung durch den Einsatz von Kompaktlaufwagen, auf denen sich die Hebe-Schiebe-Türen bewegen, wenn sie geöffnet oder geschlossen werden. Ihre Konstruktion

ermöglicht die optimale Verteilung des Flügelgewichts auf die Laufrollen. „Das sorgt nicht nur für die bewährte Leichtgängigkeit, sondern auch für eine erstklassige Wärmedämmung“, hebt Lange hervor.

Auf Einbruchshemmung achten

Zu achten ist darauf, dass großflächige Schiebetüren nicht zur Einladung für ungebetene Gäste werden. Mit den richtigen Sicherheitsvorkehrungen werden sie einbruchhemmend bis zur sogenannten Widerstandsklasse 2 (RC2), die für die meisten privaten Wohngebäude schon ein erhebliches Schutzniveau bietet. Sinnvoll können beispielsweise sogenannte Schwenkhakengetriebe sein, deren spezielle Sperrfunktion verhindert, dass der Schwenkhaken nach dem Einrasten mit Hilfe eines Werkzeugs gewaltsam zurückgedrückt werden kann. Unterstützt wird dieser Effekt durch Stahl-Schwenkhaken, die bei geöffnetem Flügel im Flügel versenkt werden. Beim Schließen riegeln sie von unten nach oben in die Rahmenteile ein und pressen den Flügel effektiv gegen die Dichtungen.

Spaltlüftungen möglich

Mit Schiebe-Hebe-Türen lässt sich auch gut lüften. Spaltlüftungen ermöglichen, die Frischluft ins Haus zu lassen, können aber trotzdem gute Einbruchshemmung bieten. Mit einer RC2-geprüften Spaltlüftung lässt sich stets gute Frischluftzufuhr mit hohem Sicherheitsstandard gewährleisten. Wichtig ist dabei eine optimale Abdichtung nach oben zur Zarge und nach unten zur Bodenschwelle durch abgestimmte Anschlusssteile.

„Es gibt eine große Vielzahl an Varianten für die unterschiedlichsten Ansprüche und Einbausituationen“, betont Lange.

Nachhaltige Werte schaffen im Heizungskeller

Chance auf Förderung: Eine Wärmepumpe nachzurüsten lohnt sich jetzt besonders

Trotz vergleichsweise mildem Winter haben sich für viele Menschen die Heizkosten mehr als verdoppelt. Eine Lösung, sich unabhängiger von steigenden Gas- und Ölpreisen zu machen, sind Wärmepumpen. Diese sind heute so ausgereift, dass sie im Neubau bereits die bevorzugte Wärmequelle geworden sind. Dank staatlicher Zuschüsse lohnt sich eine Modernisierung mit einer Wärmepumpe auch im Bestand durchaus und man verbessert sogar den eigenen CO₂-Abdruck.

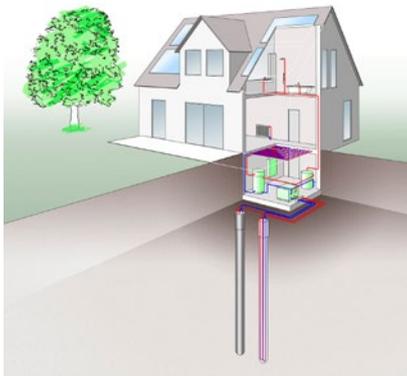


FOTO: DJD/BUNDESVERBAND WÄRMEPUMPE (BWP)/BERND LAUTER

Die Modernisierung einer alten Heizungsanlage zu einer Wärmepumpe wird im Altbau besonders gefördert. Das Gute: Fußbodenheizungen sind kein Muss. Meist reicht auch der Austausch zu größeren Heizkörpern oder eine Kombination aus alten Heizkörpern und neuen Flächenheizungen.

Natürliche Energie nutzen

Wärmepumpen sind effizient, denn aus einem Teil elektrischer Energie, die hineingesteckt wird, kann diese bis zu vier Teile und manchmal sogar noch mehr Wärmeenergie erzeugen. Der Grund: Die sogenannte Quellenergie nimmt die Wärmepumpe „kostenlos“ aus der Luft, dem Erdboden oder dem Grundwasser. Wer zusätzlich die benötigten Stromkosten sparen möchte, kann seine Wärmepumpe mit einer Photovoltaik-Anlage kombinieren und so annähernd autark heizen. 2021 wurden in Deutschland dreimal so viele Wärmepumpen wie noch im Jahr 2011 verkauft, der Anteil erneuerbarer Energien zur Wärmeerzeugung lag aber laut einer Erhebung des Bundesverbandes der Deutschen Heizungsindustrie trotzdem bei nur zehn Prozent. Dass der Staat bei diesen Zahlen die Förderungsanreize erneut ausweitet, leuchtet ein. Jedes Haus besitzt jedoch andere Voraussetzungen, was die Einbeziehung eines erfahrenen Planers im Vorfeld enorm wichtig macht, um das passende System zu finden. Steht ein Angebot zur Verfügung, lässt sich der zu erwartende Zuschuss mit dem Förderrechner unter www.waermepumpe.de/foerderrechner bereits konkret berechnen. Dort finden sich auch Informationen zu empfohlenen Qualitätssiegeln sowie passenden Fachhandwerkern.



Erdgekoppelte Wärmepumpen können mittels Sonden oder Kollektoren betrieben werden, je nachdem wie viel Platz auf dem Grundstück vorhanden ist.

FOTO: DJD/BUNDESVERBAND WÄRMEPUMPE (BWP)

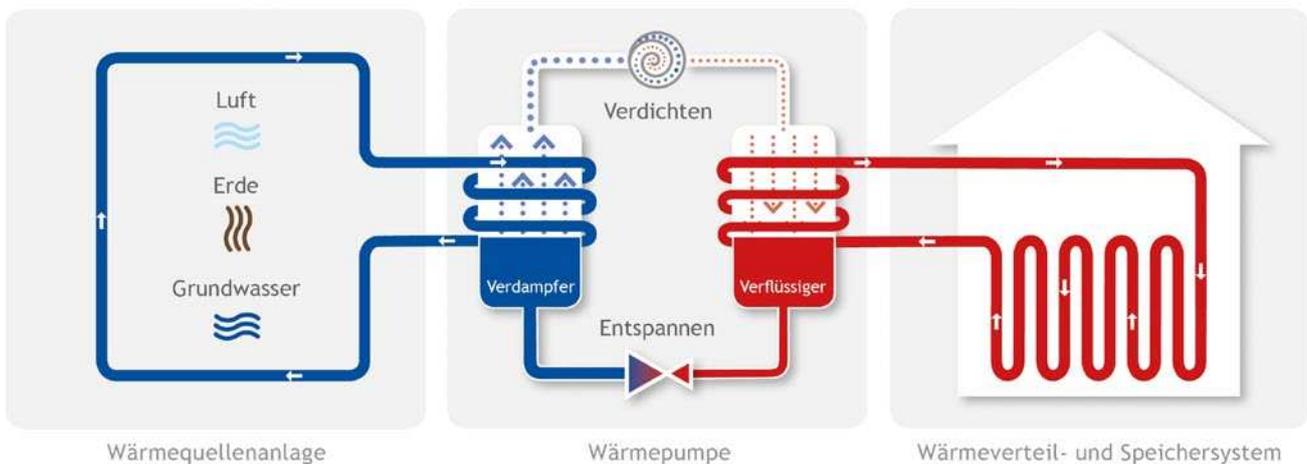


Funktionsprinzip Wärmepumpe

Antriebsenergie

Umweltenergie

Wärmeenergie



Im Vergleich zu Gas- oder Ölheizungen kann eine Wärmepumpe aus einem Teil elektrischer Energie, die hineingesteckt wird, bis zu vier Teile Wärmeenergie aus der Luft, dem Erdboden oder dem Grundwasser erzeugen.

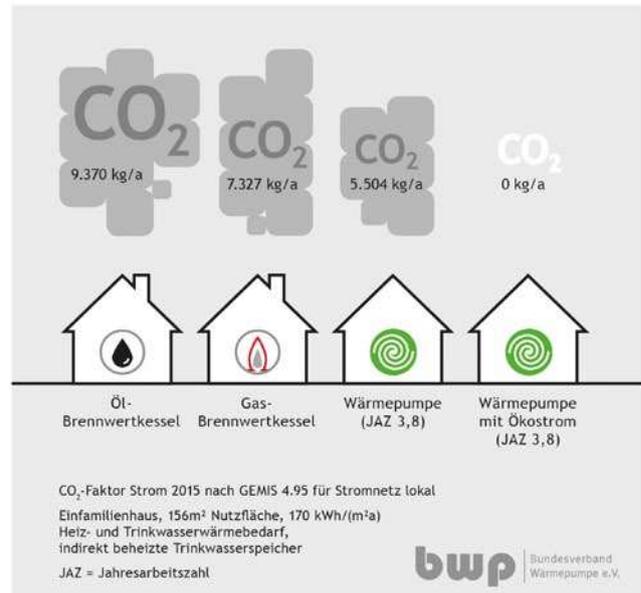
bwp Bundesverband Wärmepumpe e.V.

Systeme und Fördermöglichkeiten

Für bereits gut gedämmte Häuser eignen sich Luft-Wasser-Wärmepumpen besonders, da diese preiswert vorm Haus oder im Garten platziert werden können. Etwas teurer in der Investition aber deutlich höher im Wirkungsgrad sind Systeme wie Sole-Wasser- oder Wasser-Wasser-Wärmepumpen. Wärmepumpen lassen sich sogar für die Gebäudekühlung im Sommer einsetzen, sind also Heizung und Klimaanlage in einem. Der Zuschuss für die Errichtung einer Wärmepumpe und den dazugehörigen notwendigen Umbaumaßnahmen beträgt 35 Prozent der förderfähigen Kosten und erhöht sich bei einem Ersatz für eine Ölheizung auf 45 Prozent. Die maximale Fördersumme pro Wohngebäude wurde auf 60.000 Euro erhöht. Zu den förderfähigen Kosten zählen im Fall eines Heizungstauschs nicht nur der Einbau der neuen Anlage, sondern auch Kosten für neue Heizkörper, Beratung und die Entsorgung der alten Heizung.

DJD ■

CO₂-Ausstoß einzelner Wärmeerzeuger im Bestand



So viel CO₂ stoßen die einzelnen Heizungssysteme aus. Eine Wärmepumpe, die mit Ökostrom betrieben wird, läuft nahezu emissionsfrei.

Beste Wärmepumpen-Qualität auf kleinstem Raum

Wärmepumpen sind „heiß begehrt“. Trotzdem sollten Haus- und Wohnungseigentümer sich nicht vorschnell für ein vergleichsweise kurzfristig verfügbares Modell entscheiden, sondern in jedem Fall auf Qualität setzen, die auch nach vielen Jahren zuverlässig und effizient für Wärme sorgt.



flexoTHERM exclusive: Auch bei der Warmwasserbereitung stehen mit der flexoTHERM exclusive alle Möglichkeiten offen. Denn sie kann flexibel mit einem Warmwasserspeicher kombiniert werden, der genau zum individuellen Bedarf passt.

Egal ob beim Neubau oder in der Modernisierung: Unabhängigkeit, Sicherheit und Klimaschutz bei der Wärmeversorgung stehen bei Haus- und Wohnungseigentümern hoch im Kurs. Darüber hinaus sind in Deutschland die gesetzlichen Anforderungen an energieeffiziente Heiztechnik besonders umfangreich - und werden in den kommenden Jahren noch weiter verschärft. So wird es nach aktuellem Stand der Dinge bereits ab 2024 zur Pflicht, dass beim Einbau oder dem Tausch einer Heizanlage die Wärme zu mindestens 65 % aus erneuerbaren Energiequellen kommt. Eine Heizung rein auf der Basis fossiler Energieträger wie beispielsweise Erdgas oder Erdöl wird dann nicht mehr alleine den strengen Vorgaben genügen. Das betrifft z. B. auch den Tausch nach einem irreparablen Heizungsdefekt im Baubestand.

Derartige Heizungsausfälle treten oftmals plötzlich und insbesondere dann auf, wenn die Heizung im Winter stark beansprucht wird. Muss dann schnell ein Ersatz her und steht zusätzlich der gesetzlich verpflichtende Wechsel des Energieträgers an, ist oftmals nicht nur guter Rat teuer. Sondern es wächst auch das Risiko von vorschnellen Entscheidungen, um nicht zu lange im Kalten zu sitzen. Doch gerade Wärmepumpen sind nicht nur heiß begehrt, sondern auch oftmals nur mit langen Lieferzeiten erhältlich. Da ist es kein Wunder, wenn in der Not zu Modellen gegriffen wird, die vielleicht etwas schneller verfügbar sind. Doch auch dann sollte man gerade bei einer Investition in eine Heizung besonderes Augenmerk auf die Qualität legen. Denn die Heizung soll Jahrzehnte zuverlässig und wirtschaftlich für Wärme sorgen.

Deswegen ist es in jedem Fall am besten, wenn man sich bereits mit einer neuen Heizung beschäftigt, wenn die alte Anlage noch ihren Dienst verrichtet, aber in jedem Fall in einiger Zeit ein Tausch ansteht. Denn nur so lässt sich langfristig sicher planen. Besonders vorteilhaft ist es, wenn dann mit hoher Flexibilität auf die bestmögliche Qualität einer Wärmepumpe gesetzt wird. Wie das möglich ist, lässt sich beispielsweise an der flexoTHERM exclusive und flexoCOMPACT exclusive Baureihe von Vaillant beurteilen.

Denn beide Modelle werden innen aufgestellt und können prinzipiell jede mögliche Energiequelle für eine Wärmepumpe nutzen. In der Grundausstattung sind sie Sole/Wasser-Wärmepumpen. Dann sind Erdarbeiten für eine Erdsonde, -kollektoren oder Wärmekörbe notwendig, um die im Erdreich gespeicherte Solarenergie zu nutzen. Eine besonders hochwertige Luft/Wasser-Wärmepumpe entsteht ganz einfach dann, wenn eine flexoTHERM - oder flexoCOMPACT exclusive - Wärmepumpe mit dem Luftkollektor aroCOLLECT ergänzt wird, der außen aufgestellt wird. Zu Wasser / Wasser - Wärmepumpen werden die vielseitigen Geräte mit der Verwendung des Grundwasserkollektors fluoCOLLECT.

Und auch bei der Warmwasserbereitung stehen mit der flexoTHERM exclusive alle Möglichkeiten offen. Denn sie kann flexibel mit einem Warmwasserspeicher kombiniert werden, der genau zum individuellen Bedarf passt. Oder man setzt mit der flexoCOMPACT exclusive direkt auf ein Modell, das besonders platzsparend einen 185 Liter

fassenden Warmwasserspeicher im gemeinsamen Wärmepumpengehäuse zusammenfasst. Das deckt problemlos den Warmwasserbedarf von drei bis vier Personen. Und mit einer Aufstellfläche von 0,35 m² für Wärmepumpe und Warmwasserspeicher wird besonders wenig Platz gebraucht.

Durch das integrierte Sound Safe System arbeiten beide Wärmepumpen besonders leise. Es sorgt dafür, dass alle Geräusche im Innern des Gerätes verbleiben und nach außen hin abgekoppelt werden. Die Lautstärke ist in unmittelbarer Nähe mit dem leisen Summen eines Kühlschranks vergleichbar. Und auch in puncto Qualität, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit müssen sich beide Wärmepumpen nicht verstecken. Denn sie verbinden klimaschonende Wärmeerzeugung mit einer smarten Systemsteuerung und werden nachhaltig nach strengsten Qualitäts-Maßstäben in Deutschland produziert. Das Internetmodul für die praktische App-Steuerung gehört bei einer so hochwertigen Qualität übrigens bereits zur Grundausstattung. Und selbst ganzjähriger Klimakomfort ist mit den Wärmepumpen-Modellen möglich, denn bei entsprechender Auslegung können sie auch kühlen. Dafür muss dann das Heizsystem passend ausgelegt werden. Beim Einsatz als Luft/Wasser-Wärmepumpe ist sogar eine aktive Kühlung möglich. Ist die Wärmepumpe als Sole/Wasser-Wärmepumpe ausgelegt, erfolgt eine passive Kühlung über ein zusätzliches Kühlmodul.

Das Beste zum Schluss: Die Wärmepumpe verbraucht keine natürlichen Ressourcen, da sie kostenlose Umweltenergie nutzt – sie benötigt lediglich Strom für den laufenden Betrieb. Und dieser lässt sich mit einer eigenen Photovoltaikanlage selbst erzeugen. Das ist nicht nur nachhaltig und kostengünstig, sondern schafft auch eine besonders hohe Versorgungssicherheit. Außerdem macht man sich ein gutes Stück weit unabhängig von der Preisentwicklung am Strommarkt.

VAILLANT 



flexoCOMPACT exclusive: Die flexoCOMPACT exclusive vereint in einem gemeinsamen Gehäuse platzsparend nicht nur die Wärmepumpe, sondern auch erforderliche hydraulische Komponenten und einen 185 Liter fassenden Warmwasserspeicher. Mit einer Aufstellfläche von 0,35 m² wird dennoch besonders wenig Platz gebraucht.

Anzeige

Haus gebaut. Baum gepflanzt. Vaillant gekauft.

Jetzt ist die Zeit, Ihren Wechsel zu einer Wärmepumpe zu planen.

Die langlebige Qualität unserer Heizgeräte zahlt sich sofort und langfristig aus. Dafür sorgen Tests in 15.000 Stunden Dauerbetrieb und über 145 Jahre Erfahrung.



Starten Sie jetzt mit der Heizungsplanung!

Mehr unter [vaillant.de](https://www.vaillant.de)

*Bitte beachten Sie, dass auf sämtliche Fördermittel kein Rechtsanspruch besteht. Die konkreten Voraussetzungen und Bedingungen für eine Förderung bei einem Wechsel von einer alten Heizung zu einem klimafreundlichen Heizgerät finden Sie unter www.vaillant.de.



Bis zu
40%
Förderung vom Staat*



Vaillant

Richtig Heizen mit Holz:

Gute Tipps für umweltschonendes Heizen



FOTO: HKI

Wer seine Feuerstätte zum ersten Mal oder seit längerer Zeit wieder benutzt, sollte vorher einen Blick in die Bedienungsanleitung werfen, um umweltgerecht zu heizen

In deutschen Häusern und Wohnungen sind insgesamt knapp elf Millionen Festbrennstoffgeräte vorhanden, wobei dieses Jahr etwa 200.000 neue Feuerstätten angeschlossen wurden. Zwar sprechen viele von einem Boom, betrachtet man die Zahlen indes genauer, so hat sich die Gesamtzahl der Feuerstätten nur geringfügig erhöht. Die meisten der verkauften Feuerstätten sind Ersatzgeräte, die im Rahmen der gesetzlichen Austauschfrist alte Feuerungen ersetzen. Statistische Erhebungen zeigen, dass die Anzahl der Feuerstätten in Deutschland in den vergangenen 20 Jahren relativ konstant zwischen zehn und zwölf Millionen pendelt.

Energiekrise führt zu intensiverer Nutzung älterer Holzfeuerungen

Viele, die einen Kamin- oder Kachelofen besitzen, werden diesen jetzt jedoch intensiver als in den Jahren zuvor als zusätzliche Wärmequelle nutzen. Ofenbesitzern mit wenig oder gar keiner Erfahrung empfiehlt der HKI dringend einen intensiven Blick in die Bedienungsanleitung oder die Einweisung durch einen Fachhändler oder Schornsteinfeger. Bei der Nutzung der Feuerstätte mahnt der HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V. zur Rücksichtnahme auf die Nachbarn.

Brennholz muss trocken sein

Insbesondere die unzureichende Versorgung mit trockenem Brennholz könnte dazu führen, dass unsachgemäße Stoffe verbrannt werden. Es gilt: Brennholz muss grundsätzlich trocken und unbehandelt sein. Das bedeutet: Lackiertes, imprägniertes oder beschichtetes Holz sowie Spanplatten, Kunststoff oder Abfälle jeglicher Art gehören nicht in das Feuer, sondern müssen ordnungsgemäß entsorgt werden. Das Verbrennen dieser Stoffe ist verboten!

Holzbriketts als Alternative

In diesem Zusammenhang weist der HKI darauf hin, dass sowohl Bau- und Verbrauchermärkte als auch viele Discounter Holzbriketts verkaufen. Diese sind zwar teurer als Brennholz, haben aber den Vorteil, dass sie sofort einsetzbar sind. Da es sich um einen genormten Brennstoff handelt, ist ihre Anwendung besonders einfach, sodass mögliche Anwenderfehler vermieden werden.

Feuerstätten regelmäßig kontrollieren lassen

Insbesondere bei Feuerstätten, die mehrere Jahre nicht mehr genutzt wurden, besteht die Gefahr, dass der Schornstein z.B. durch Vogelnester verschlossen ist und die Rauchgase nicht vollständig abgeleitet werden. Daher sollte die gesamte Kaminanlage von

einem Schornsteinfeger oder von einem zertifizierten Heizungsinstallateur gereinigt werden. Wichtig ist vor allem die Sauberkeit der Brennkammer, der Ofenrohre sowie des Schornsteins – denn Ruß- und Ascheablagerungen verhindern eine optimale Verbrennung und kosten unnötig Energie.

Sicherheit im Fokus

Der HKI warnt auch vor sogenannten Teelichtöfen, die für preiswerte Wärme sorgen sollen. Diese sind brandgefährlich und dürfen niemals mit Wasser gelöscht werden. Durch flüssiges, brennendes Wachs besteht beim Löschen die Gefahr einer fettbrandartigen Stichflamme. Auch wird davor gewarnt, an kühlen Abenden einen Grill mit Restglut in die Wohnung zu holen, da beim Verglühen von Holzkohle Kohlenstoffmonoxid (CO) entsteht. Der Verband empfiehlt grundsätzlich einen CO-Warnmelder im Aufstellraum von Feuerstätten anzubringen. Heizungsanlagen, Kaminöfen und Gasthermen können bei einer unsachgemäßen Installation oder unzureichender Wartung zu Kohlenstoffmonoxidvergiftungen führen. So treten bei leichten bis mittelschweren Vergiftungen unter anderem Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit und Kurzatmigkeit auf. Gut zu wissen: Im Falle einer zu hohen CO-Konzentration schlägt das Gerät Alarm: Der Betreiber kann sofort reagieren und für Frischluft sorgen. HKI ■

Moderne Feuerstätten als Zusatzheizung:

Der Einsatz von Brennholz verbessert den individuellen CO₂-Fußabdruck

Jeder Bundesbürger emittiert durchschnittlich knapp acht Tonnen Kohlenstoffdioxid pro Jahr. Der größte Teil dieses individuellen CO₂-Fußabdruckes entsteht durch Autoverkehr und die Wärmeerzeugung. Zwei Bereiche, bei denen der private Kohlenstoffdioxid-Ausstoß daher am schnellsten gesenkt werden kann, indem weniger mit dem Auto gefahren oder die Heizung runtergedreht wird. Aber auch die Unterstützung der Zentralheizung mit einer modernen Holzfeuerung ist ein möglicher Ansatz, um die eigene CO₂-Bilanz zu verbessern. Denn Holz zählt zu den erneuerbaren Energien und wird als CO₂-neutral eingestuft. Darauf weist der HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V. hin.

Ökobrennstoff Holz

Beim klassischen Brennholz, ebenso wie bei den heizstarken Pellets, handelt es sich um klimaneutrale Energien. Bei seiner Verbrennung fällt nur so viel CO₂ an, wie Bäume zuvor während ihres Wachstums aufgenommen haben und auch dann wieder abgeben würden, wenn sie im Wald verrotteten. Diesen Vorgang bezeichnet man als CO₂-Kreislauf. Die Wachstumsgeschwindigkeit eines einzelnen Baumes spielt hierbei keine Rolle, zumal in Deutschland seit 300 Jahren eine nachhaltige Forstwirtschaft betrieben wird. Das heißt, es wird weniger Holz entnommen, als nachwächst. Lediglich bei der Holzernte, der Aufbereitung und dem Transport entstehen geringe Mengen CO₂. Daher sollte jeder Ofenbesitzer darauf achten, dass das Brennholz bzw. die Pellets ihren Ursprung in Deutschland haben.

Mit Kamin- und Pelletofen als Zusatzheizung 600 Liter Heizöl einsparen

Ein rund 20 Jahre altes Wohnhaus mit einer Wohnfläche von 120 Quadratmetern benötigt bei einer normalen Bauweise rund 1.500 Liter Heizöl pro Jahr für Wärme und die Warmwassererzeugung. Wer neben seiner Zentralheizung einen modernen Kaminofen, Heizkamin oder Pelletofen einsetzt und damit die Wohnräume beheizt, kann damit die Zentralheizung wirkungsvoll entlasten. Mit drei Raummetern Hartholz werden gute 600 Liter Heizöl und somit rund 1.800 Kilogramm Kohlenstoffdioxid eingespart. Das gleiche Ergebnis erzielt man, wenn man auf seinen Kleinwagen verzichtet. Ein Pkw legt in Deutschland durchschnittlich 12.000 Kilometer im Jahr zurück und verbraucht dabei rund 600 Liter Kraftstoff. Also die Menge an fossilem Kraftstoff, die durch einen modernen Holzofen als Zusatzheizung eingespart werden kann.

Weitere Informationen zum Heizen mit Holz unter www.ratgeber-ofen.de.

HKI ■



Wer seine Zentralheizung mit einer modernen Holzfeuerung unterstützt, spart fossile Energien.

Anzeige

SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG

DER PELLETSKESSEL

Kleinsten Platzbedarf seiner Klasse

Einzigartig: Wartung nur alle zwei Jahre

Fahrbare XXL-Aschebox muss im Schnitt nur einmal jährlich entleert werden

BioWIN 2 Touch

3 bis 33 kW

Ansprechpartner
Gebiet Sachsen:
Arnold Foitzik

T 0170 27 56 652
arnold.foitzik@windhager.com

Satte Steuervorteile bei PV-Anlagen – und weniger Aufwand

Hausbesitzer, die auf Photovoltaik umsteigen, profitieren 2023 doppelt

Während viele Menschen in Deutschland noch unter hohen Energiekosten leiden, scheint für Eigenheimbesitzer mit Photovoltaik-Anlage die Sonne. Der Grund: Seit Anfang des Jahres sind die Einnahmen aus dem Betrieb von PV-Anlagen zu 100 Prozent steuerfrei. Auch die Erstattung der Umsatzsteuer im Kaufpreis von PV-Anlagen ist beim Finanzamt seit Januar 2023 einfacher. Hinzu kommen höhere und flexiblere Förderungen für PV-Anlagen, die die Anschaffung einer PV-Anlage zusätzlich attraktiv gestalten. Gute Gründe für Häuslebauer und Hausbesitzer, die eigene „Energiepolitik“ zu überdenken und noch dieses Jahr auf eine kosten- und energiesparende PV-Anlage umzurüsten.



Für Hausbesitzer, die sich für Photovoltaik-Anlagen entscheiden, brechen in 2023 sonnige Zeiten an – der Einkommenssteuerfreiheit von Solarstrom, die Umsatzsteuerfreiheit bei der Anschaffung einer Solaranlage und einer deutlich erhöhten Förderung sei Dank.



Eine Photovoltaikanlage ist effizient, nachhaltig und zukunftsweisend. Generell ist eine Installation auf jeder gängigen Dachform möglich – die Ausrichtung des Daches, die Anzahl der nutzbaren Dachflächen und die Dachneigung sind hierbei wichtige Faktoren.

Strom mit einer Photovoltaik-Anlage selbst zu erzeugen wird ab sofort noch günstiger. Denn seit 1. Januar 2023 sind zahlreiche Änderungen im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und Jahressteuergesetz (JStG) für die Anschaffung und den Betrieb von Photovoltaik-Anlagen in Kraft getreten, mit denen Betreiber von Solaranlagen bares Geld sparen können. Die Zeit zum Wechsel auf Photovoltaik ist damit so günstig wie nie. Wer die Investitionskosten dennoch scheut, der kann mit dem Voll-Service-Contracting-Modell von german contract von moderner Solartechnologie profitieren, ohne für die Anschaffungskosten tief in die Tasche greifen zu müssen.

Wegfall von Steuern und Aufwand bei der Steuererklärung

Bislang mussten Betreiber von Solaranlagen Gewinne, die sie durch Einspeisung von Energie ins öffentliche Stromnetz erzielt haben, in der Einkommenssteuererklärung angeben. Durch das Jahressteuergesetz 2022 sind Einnahmen aus Anlagen bis zu einer Bruttonennleistung von 30 Kilowatt peak (kWp) auf Einfamilienhäusern und Gewerbeimmobilien nun komplett steuerfrei. Bei sonstigen Gebäuden, die überwiegend zum Wohnen genutzt werden, gilt diese Regelung bis 15 kWp je Wohn- und Gewerbeeinheit. Dies gilt rückwirkend ab 2022. Dadurch entfällt die Pflicht zur Gewinnermittlung für Betreiber dieser Kleinanlagen. Sie sind daher auch nicht mehr verpflichtet, eine aufwändige Einnahme-Überschussrechnung durchzuführen. Zusätzlich wird die Erstattung der Umsatzsteuer bei der Anschaffung einer PV-Anlage beim Finanzamt jetzt deutlich einfacher, da jetzt von der Kleinunternehmerregelung Gebrauch gemacht werden kann. Für eine individuelle steuerliche Beratung empfiehlt es sich hier, einen Steuerberater hinzuzuziehen.

Höhere und flexiblere Förderungen für PV-Anlagen

Photovoltaik-Anlagen erhalten 20 Jahre lang eine gleichbleibende Vergütung für jede ins Stromnetz eingespeiste Kilowattstunde (kWh) Strom. Neuerungen gibt es bei der Vergütung aus Strom von Anlagen, die ab dem 30. Juli 2022 in Betrieb genommen werden: Die Förderungssätze bei Voll- oder Teileinspeisung pro kW sind erheblich gestiegen: durchschnittlich 30 Prozent mehr pro kW bei Teileinspeisung und eine durchschnittliche Verdopplung pro kW bei Volleinspeisung. Dazu wird die Förderung insgesamt flexibler: So werden ab sofort nicht nur Photovoltaik-Anlagen auf

dem Hausdach gefördert, sondern auch im Garten oder auf dem Garagendach. Dies gilt für Anlagen bis zu 20 kWp beim Nachweis, dass sich das zugehörige Hausdach nicht für eine PV-Anlage eignet. Außerdem gibt es ab jetzt ein „Flexi-Modell“, bei dem der Anlagenbetreiber jährlich bis 1. Dezember dem Netzbetreiber mitteilen kann, wie viel Strom ins Netz eingespeist werden soll. Auch die monatliche Absenkung der Vergütung für Neuanlagen, also die Degression, ist bis 2024 ausgesetzt, was die Kalkulation und Planung einer Anlage finanziell und organisatorisch stark vereinfacht sowie eine zusätzliche, indirekte Förderung darstellt.

Durch die aktuellen Förderungen, die Steuerersparnis und die erheblichen Vereinfachungen bei der Steuererklärung ist der Zeitpunkt, um auf eine umweltfreundliche und effiziente PV-Anlage umzusteigen, in diesem Jahr ideal. Wem die Investitionskosten zu hoch sind, der kann auf das Voll-Service-Contracting-Modell von german contract zurückgreifen. Gegen eine vertraglich festgelegte monatliche Servicepauschale übernimmt der Energiedienstleister aus Neuss die Investitionskosten, die Planung und sämtliche Reparaturen an der neuen Anlage – inklusive 24-h-Notfallservice sowie 15 Jahre Garantie auf die verbaute Technik.

HLC ■

Anzeige



SMP Solar Energy GmbH
Lützner Straße 90-92
04177 Leipzig

Tel.: 0341/47847300
Fax: 0341/47847304
Mail: info@smp-energy.de
www.smp-energy.de

Besuchen Sie auch unseren
Onlineshop unter
www.energiefabrik-leipzig.de


SMP Solar Energy

Für pures Urlaubsgefühl zu Hause

Glasdach mit schlichtem Design sorgt für Highlight im Garten



FOTOS: HLC/SUNPARADISE

Dank des puristischen Terrassendachs können wir den Aufenthalt auf der Terrasse bei jedem Wetter genießen.

Mein Garten, meine Terrasse, meine Freizeit!“ – und eben diese wollen wir gerne nach unseren Wünschen an der frischen Luft gestalten, egal ob allein oder in geselliger Runde. Damit graue Regenwolken oder ein aufziehendes Lüftchen dieses Vorhaben nicht durchkreuzen, empfehlen sich Terrassendächer, die einen angenehmen Aufenthalt bei jedem Wetter garantieren. Ein puristisches Terrassendach lässt dabei keine Wünsche offen. Obwohl die hochwertige Alu-Konstruktion auf das Wesentliche reduziert wurde, gibt es nichts, was fehlt. Während das filigrane Glasdach für ein absolutes Highlight auf der Terrasse sorgt, integrieren sich die schlichten Profilsichten optisch in die Umgebung von Haus und Garten. Das Terrassendach überzeugt dabei mit toller Vielfalt: Es lässt sich dank frei wählbarer Dachgrößen auf jede Terrasse zuschneiden und kann in Breite und Tiefe beliebig angepasst werden. Und ob die Pfosten direkt

an den Rand gesetzt werden oder lieber eingerückt stehen, obliegt ebenfalls unserer Entscheidung. Kombiniert mit Glas-Schiebewänden gestalten wir einen wunderschönen Wohlfühlort. Auch weitere Unterbausysteme wie z. B. Falt- oder Stapelwände sind möglich. Hinsichtlich des Designs lässt das Terrassendach ebenfalls individuelle Wünsche zu. Neben der großen Farbauswahl bietet sich etwa eine optional integrierte LED-Beleuchtung an. So kann der Grillabend mit Freunden gerne auch mal etwas länger dauern. Eine Regenrinne mit integriertem Laubschutz sorgt für eine einfache Reinigung, sodass mehr Zeit für die gemütlichen Stunden auf der Terrasse bleibt.



Für jede Terrasse geeignet: Die Konstruktion lässt sich auf jede Fläche zuschneiden und kann in Breite und Tiefe beliebig angepasst werden.



Dank des filigranen Glasdachs verwandelt sich die Terrasse in einen wunderschönen Wohlfühlort.

Anzeige

SHADE Schatten-Systeme

Das Original seit 2012

Mit minimalistischen Design und der frei schwebenden Segelmembrane ein visuelles Highlight auf jeder Terrasse!

- **SHADESTRUCTURE** zur Beschattung bei Terrassendächern
- kinderleichte Bedienung
- Schutz vor Sonne und Regen
- bis zu 36m² Beschattungsfläche
- auch mit Motor erhältlich
- 12 Desingstarke Tuchfarben
- verschiedene Modellvarianten

www.shadesign.com

Anfrage stellen und
kostenloses Angebot erhalten!



Die großen
Marken in
Deutschland
2023

Made in Germany, designed in Austria

SHADESIGN

Passion for shade

Fertighäuser sparen Energiekosten und sind klimafreundlich

Die kritische Versorgungslage und steigenden Kosten am Energiemarkt haben Auswirkungen in allen Bereichen. Beim Hausbau wird größtmögliche energetische Unabhängigkeit noch wichtiger für Bauherren. Der Bundesverband Deutscher Fertigbau (BDF) erklärt die Vorteile von modernen Holz-Fertighäusern, die sie zu zukunftssicheren Energiesparhäusern machen.



FOTOS: HLC/WOLF-HAUS

Durch zwei versetzt angeordnete Hauptbaukörper entsteht eine überdachte Terrasse mit direktem Zugang sowohl vom Wohn- als auch vom Schlafzimmer aus.

HAUS & MARKT
... für ein schöneres Zuhause

Anzeigenschluss für
die April-Ausgabe ist der

24.03.2023

Besuchen Sie uns auch unter:
www.hausundmarkt-mitte.de



Die Sehnsucht nach einem Rückzug aufs Land und einer Rückbesinnung auf das Wesentliche ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Mit einem Bungalow mit direktem Zugang zum eigenen Garten kommt man sich selbst wieder näher und profitiert auch im Alter vom Komfort auf einer Ebene.

Schon lange steht fest, dass fossile Energieträger wie Öl und Gas eine immer kleinere Rolle in Deutschland spielen werden. Denn sie werden größtenteils teuer importiert und tragen einen schweren CO₂-Rucksack. Die Zukunft gehört daher den erneuerbaren Energien und klimaneutralen Technologien. Im Gebäudesektor sticht der moderne Holz-Fertigbau mit besonders effizienten und zukunftssicheren Lösungen für Bauherren und für das Klima heraus. Dabei spart die Verwendung des nachwachsenden Baustoffs Holz bereits viele Tonnen CO₂ ein, da er sich weniger energieintensiv gewinnen, bearbeiten und transportieren lässt und zudem Kohlenstoff langfristig bindet.

Dem Grundsatz folgend „Die günstigste Energie für die Umwelt und den Geldbeutel ist diejenige, die gar nicht erst verbraucht wird“ verpflichten sich die Haushersteller des BDF zu hohen Qualitätsstandards, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Die Grundlage für den niedrigen Energiebedarf der von ihnen geplanten und gebauten Häuser schafft ein ressourcenschonendes holzbasiertes Tafelwerk, das im Zuge der industriellen Vorfertigung konstruiert, mit Dämmung gefüllt und verschlossen wird. So entstehen unter idealen Bedingungen im Werk produzierte, passgenaue Wand-, Dach- und Deckenelemente, welche die Wärme nur sehr langsam nach außen abgeben und die auf der Baustelle in meist nur ein bis zwei Werktagen zu einem wetterfesten und abschließbaren Gebäude montiert werden.

Zur energiesparenden Gebäudehülle kommt beim Fertighaus eine effiziente Gebäudetechnik, die vor allem auf erneuerbaren Energieträgern basiert. Die meisten neuen Fertighäuser werden mit einer Wärmepumpe ausgestattet, welche die Wohnung mit Wärme aus dem Erdreich oder aus der Luft heizt. Im Zusammenspiel mit einer Photovoltaikanlage, die am Haus selbst Strom aus Sonnenenergie gewinnt, und mit einem Stromspeicher sowie nach Bedarf, etwa an dunklen Wintertagen, ergänzt durch Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen lassen sich diese Häuser klimaneutral bewohnen. Alle Energiebedarfe und -verbräuche können beim Fertighaus wahlweise über ein smartes Managementsystem eingesehen und so effizient wie möglich gesteuert werden. Häufig zum Einsatz kommt auch eine Lüftungsanlage, die im Zuge des Luftwechsels die Wärme der Wohnung zurückgewinnt.

Das gesamte Fertighaus inklusive Technik wird von A bis Z durchgeplant, damit alle Komponenten bestmöglich zusammenpassen und später im Alltag möglichst effizient funktionieren. Hierfür trägt der Fertighaushersteller die Verantwortung als Generalunternehmer, der alle Bau- und Planungsleistungen aus einer Hand anbietet. Das vermeidet Schnittstellenprobleme und bietet dem Bauherrn größtmögliche Planungssicherheit. Bei den BDF-Unternehmen bekommt er auch eine Festpreisgarantie und einen verbindlichen Fertigstellungstermin für sein Bauvorhaben. Das Gesamtpaket beim Fertighausbau bringt Bauherren planungssicher in die eigenen vier Wände und ermöglicht es ihnen, sich heute immer unabhängiger von Preisschwankungen der großen Energieversorger zu machen und mit ihrem Eigenheim selbst immer öfter zum Produzenten von klimafreundlichem und kostensparendem Ökostrom zu werden.

HLC ■

HAUS & MARKT
... für ein schöneres Zuhause

BESUCHEN SIE UNS JETZT AUCH AUF FACEBOOK!







Neues Barzahlungsverbot bei Immobiliengeschäften

Bei Immobiliengeschäften gilt ab dem 1. April 2023 ein Barzahlungsverbot. Dessen Einhaltung ist der Notarin bzw. dem Notar nachzuweisen. Ohne einen solchen Nachweis verzögert sich die Vertragsabwicklung, Verstöße müssen gemeldet werden. Für die Käuferseite besteht zudem bei einer Barzahlung das Risiko, den Kaufpreis erneut erbringen zu müssen.

Bares ist nicht (mehr) Wahres

Kauf und Tausch von Immobilien als auch beim Erwerb von Anteilen an Gesellschaften mit Immobilienvermögen. „Nach der Neuregelung ist es künftig bei Immobiliengeschäften verboten, die Gegenleistung durch Bargeld, Kryptowerte, Gold, Platin oder Edelsteine zu erbringen“, erklärt Georg Gun-

trum, Geschäftsführer der Hamburgischen Notarkammer. Wird dennoch unzulässigerweise der Kaufpreis ganz oder teilweise bar erbracht, bleibt künftig die Kaufpreisforderung des Verkäufers insoweit bestehen. „Dies ist für die Käuferseite ein erhebliches Risiko. Denn diese müsste trotz der bereits erfolgten Barzahlung den Kaufpreis erneut und zwar unbar, z.B. mittels Banküberweisung, erbringen“, führt Guntrum weiter aus. Die zuvor erfolgte Barzahlung kann zwar zurückgefordert werden, allerdings trägt die Käuferseite das Risiko, dass dies nicht gelingt, etwa wegen Zahlungsunfähigkeit der Verkäuferseite. Die Einhaltung des Barzahlungsverbots ist künftig von den Notarinnen und Notaren zu überwachen. Hierzu sind Nachweise für jede Zahlung vorzulegen und von der Notarin bzw.

2/2 dem Notar auf Schlüssigkeit zu prüfen. Als Nachweise geeignet sind insbesondere Bankbestätigungen und Kontoauszüge. Ohne schlüssigen Nachweis verzögert sich die Eigentumsumschreibung. Zudem muss die Notarin bzw. der Notar den Fall der zentralen Anti-Geldwäschereinheit melden.

Geldwäschebekämpfung durch Notarinnen und Notare

Die Neuregelung steht im Kontext verschiedener Regelungen, durch die Notarinnen und Notare in Deutschland schon heute maßgeblich zur Geldwäschebekämpfung beitragen. So müssen sie die Klienten und ggf. dahinterstehende Personen sicher identifizieren, Transaktionen auf ihr Geldwäscherisiko hin überprüfen und bestimmte Sachverhalte, bei



FOTO: TIMO KLOSTERMEIER /PIXELIO.DE

denen der Gesetzgeber von einem typischerweise erhöhten Geldwäscherisiko ausgeht, melden. „Notarinnen und Notare sind die größte Meldegruppe außerhalb des Finanzsektors. Sie steuern mehr Meldungen bei, als die anderen Berufsgruppen des Nichtfinanzsektors zusammen. Dies unterstreicht den wichtigen Beitrag von Notarinnen und Notaren zur Geldwäschebekämpfung. Ihre Rolle wird durch die Neuregelung nochmals ausgeweitet“, meint Guntrum.

Über den Medienverbund der Notarkammern

Der Medienverbund der Notarkammern ist ein Zusammenschluss der Landesorganisationen des hauptberuflichen Notariats. Mitglieder sind der Bayerische Notarverein e.V., die Notarkammer Baden-Württemberg, die Notarkammer Brandenburg, die Hamburgische Notarkammer, die Notarkammer Mecklenburg-Vorpommern, die Notarkammer Koblenz, die Notarkammer Pfalz, die Rheinische Notarkammer, die Saarländische Notarkammer, die Notarkammer Sachsen, die Notarkammer Sachsen-Anhalt und die Notarkammer Thüringen. Der Medienverbund der Notarkammern stellt Informationen zu Themen bereit, bei denen der Bürger Hilfe von den Notarinnen und Notaren erwarten kann.

MEDIENVERBUND DER NOTARKAMMERN ■

	Notar Prof. Dr. jur. Matthias Wagner
Rosentalgasse 1–3 04105 Leipzig Tel. 0341/98 267 0 Fax. 0341/98 267 67 info@notar-dr-wagner.de www.notar-dr-wagner.de	

	Notare Zapf & Dr. Flache
Schreiberstraße 13 04109 Leipzig Tel. 0341/49 25 310 Fax. 0341/49 25 31 29 info@zapf-flache.de www.zapf-flache.de	

	NOTARKAMMER SACHSEN
Königstraße 23 01097 Dresden Tel.: 0351/80 72 70 Fax: 0351/80 72 750 E-Mail: notarkammer@ notarkammer-sachsen.de Internet: www.notarkammer- sachsen.de	

IMPRESSUM

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Ausgabe Leipzig/Halle/Dresden

32. Jahrgang

Herausgeber/Verleger:

Verlag Haus & Markt Mitteldeutschland

Zschortauer Straße 71

04129 Leipzig

Telefon: 0341-6010238

leipzig@hausundmarkt-mitte.de

www.hausundmarkt-mitte.de

Umsetzung:

Franziska Leiste

Verlags- und Geschäftsleitung:

Michael Krause

Redaktionsleitung:

Michaela Richter | M.A. Freie Journalistin

Anzeigenverkauf:

Leipzig: Telefon 0341-6010238

leipzig@hausundmarkt-mitte.de

Dresden: Telefon 0341-6010239

dresden@hausundmarkt-mitte.de

Erscheinungsweise:

monatlich

Regionale Erscheinungsräume:

Leipzig/Halle/Dresden

Vertrieb:

Bezirkzusteller/Postversand/Auslagestellen

Anzeigenpreisliste Leipzig/Halle/Dresden:

Nr. 19 ab 1.1.2023

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung oder Änderung von Artikeln vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Druck:

QUBUS media GmbH

FOTO: BERND KASPER / PIXELIO.DE



Dipl.-Ing. (FH)
Raik Säbisch

VPB: Unverheiratete sollten Erbfall für gemeinsame Immobilien regeln



Wohneigentum kaufen heute auch viele Paare, die unverheiratet oder unverpartnert sind. Was passiert aber, wenn ein Partner stirbt? Ganz gleich, ob beide Eigentümer der Wohnung waren oder nur der verstorbene Partner – falls kein Testament vorliegt, steht Ärger ins Haus, weiß der Verband Privater Bauherren (VPB). Dann gilt nämlich die gesetzliche Erbfolge, und die bevorzugt zunächst die gemeinsamen Kinder. Existieren keine gemeinsamen Nachkommen, geht das Erbe an die Kinder aus erster Ehe oder die Eltern des Verstorbenen. Das trifft auch zu, wenn die Wohnung gemeinsam gekauft wurde, dann fällt in jedem Fall der Anteil des Erblassers an dessen Angehörige. Der Überlebende muss sie in beiden Fällen regelmäßig auszahlen, sofern er sich das leisten kann. Partner können vorbauen, indem sie sich gegenseitig im Testament oder Erbvertrag als Erben einsetzen und so den eigenen Anteil an der Immobilie dem Partner übertragen. Aber auch hier haben Unverheiratete schlechte Karten, denn sie haben bei der Erbschaftssteuer im Gegensatz zu Ehe- oder Lebenspartnern nur den vielfach geringeren Freibetrag von 20.000 Euro. Auf das restliche Erbe erhebt das Finanzamt Erbschaftssteuer – bei der Immobilie immerhin 30 Prozent vom Verkehrswert. Hinzu kommt noch: Selbst wenn das Erbe testamentarisch geregelt ist, können Angehörige in der Regel auf ihren Pflichtteil pochen. Die Einräumung eines Wohnungsrechts oder Nießbrauchs für den überlebenden Partner ist eine weitere Möglichkeit, diesem die Wohnung zu erhalten. Allerdings kommt der Überlebende damit nicht um eventuelle Schenkungs- oder Erbschaftssteuern herum. Hilfreich können auch Risikolebensversicherungen sein: Dabei schließt Partner eins einen Versicherungsvertrag auf den Tod von Partner zwei ab. Der Vertrag wird fällig, wenn Partner zwei stirbt. Partner eins bekommt dann das Geld und kann damit Erben auszahlen und Erbschaftssteuer begleichen. Wichtig dabei: Partner eins muss die Risikolebensversicherung selbst abschließen und selbst bezahlen. Und natürlich sollte die Versicherungssumme hoch genug sein, um eventuelle Pflichtteile und die Erbschaftssteuer auch abzudecken, empfiehlt der VPB.



Weitere Informationen beim Verband Privater Bauherren (VPB) e.V., Bundesbüro, Chausseestraße 8, 10115 Berlin, Fon: 030 2789010, Fax: 030 27890111, E-Mail: info@vpb.de Internet: www.vpb.de

www.vpb.de

Brandschutz



Ei Electronics GmbH
Franz-Rennefeld-Weg 5
40472 Düsseldorf
Telefon: +49 (0)211 98436500
E-Mail: presse@eielectronics.de
www.eielectronics.de

Dach



Melle Gallhöfer Dach GmbH
Niederlassung Landsberg
Zörbiger Straße 8
06188 Landsberg/OT Gütz
Telefon: 034602/02 0
www.melle.de

Fassade



Ultsch GmbH
Steinstraße 13
D-14822 Borkheide
Telefon: +49 (0) 33845 6006 0
E-Mail: info@ultsch.info
www.ultsch.info

Gartengestaltung



Ostrauer Kalkwerke
Kalkwerkstraße 1
04749 Ostrau
Telefon: 034324-503-0
E-Mail: info@ostrauer-kalkwerke.de
www.ostrauer-kalkwerke.de

Hausbau



Polar Life Haus
Dipl.-Ing. G. Morgenstern
Hauptstraße 47
08359 Breitenbrunn
Telefon: 037756/12 14 | Funk: 0173/6 07 71 93
E-Mail: plh.morgenstern@t-online.de
www.polarlifehaus.com

Hausbau



WOHNTON Massivhaus GmbH
Sachsenallee 15
08371 Glauchau
Telefon: 03763/442 88 80
E-Mail: info@wohnton-massivhaus.de
www.wohnton-massivhaus.de

Heizung



Windhager Gebiet Sachsen
Arnold Foitzik
Mobil: 0170/275 66 25
E-Mail: arnold.foitzik@windhager.com
www.windhager.com

Heiztechnik



Vaillant Kundenforum Leipzig
Angerstraße 5
04827 Gerichshain
Vaillant Kundenforum Dresden
Frankenring 8
01723 Kesselsdorf
www.vaillant.de

Holz



Leipziger Kisten- und Leistenfabrik GmbH
Mockauer Str. 47
04357 Leipzig
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8.00-18.00 Uhr | Sa: 9.00-12.00 Uhr
www.leipziger-kistenfabrik.de

Holzschutz



Reincke Naturfarben GmbH
Industriestraße 3
21640 Horneburg
Telefon +49 (0) 41 63 - 86 74 7-0
https://leinos.de

Raumgestaltung



WINKLER & GRÄBNER GmbH & Co.KG
Niedersedlitzer Straße 68 | 01257 Dresden
Telefon: 0351-2 85 56 00
Eisenbahnstraße 2 | 01097 Dresden
Telefon: 0351-8 47 17 00
www.winkler-graebner.de

Rollladen



Schanz Rollladensysteme GmbH
Forchenbusch 27
72226 Simmersfeld
Telefon: 07484/92 91 48
E-Mail: info@schanz.de
www.rollladen.de

Solar Energie



SMP Solar Energy GmbH
Lützner Str. 90 bis 92
04177 Leipzig
Telefon: 0341 47847300
E-Mail: info@smp-energy.de
www.smp-energy.de

Solarthermie



AKOTEC Produktionsgesellschaft mbH
Grundmühlenweg 3
16278 Angermünde
Telefon: +49 3331 25 716 30
E-Mail: info@akotec.eu
www.akotec.eu

Sonnenschutz



SHADESIGN GmbH
Bruckmühler Str. 29
83052 Bruckmühl | Heufeld
Telefon: +49 (0) 8061 989 45-0
E-Mail: info@SHADESIGN.com
https://shadesign.de

Terrasse



Ultsch GmbH
Steinstraße 13
D-14822 Borkheide
Telefon: +49 (0) 33845 6006 0
E-Mail: info@ultsch.info
www.ultsch.info

Treppenaufbau



Creative Design Treppen
Dresdener Straße 48
04808 Wurzen
Telefon: 035247 - 56 95 48
Mobil: 0152 - 21 60 53 86
E-Mail: creative-design-treppen@web.de
www.creative-design-treppen.de

Türen Tore Antriebe



Türen Tore Antriebe
Hauptstraße 1
04808 Wurzen/Kühren
Telefon: 034261 61047
E-Mail: info@gottschlich-gmbh.de
www.gottschlich-gmbh.de

Wandgestaltung



ERFURT & SOHN KG
Hugo-Erfurt-Str. 1
42399 Wuppertal
Telefon: +49 202 / 61 10 - 0
E-Mail: info@erfurt.com
www.erfurt.com

Wärmepumpe



Bosch
Bosch Thermotechnik GmbH
Sophienstraße 30-32
35576 Wetzlar
www.bosch-thermotechnology.com

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Anzeigenschluss für
die April-Ausgabe ist der
24.03.2023

www.hausundmarkt-mitte.de



Verlag Haus & Markt
Michael Krause
Zschortauer Str. 71
04129 Leipzig

Ansprechpartner
Michael Krause
Telefon: 0341-6010238
krause@hausundmarkt-mitte.de

www.hausundmarkt-mitte.de

WERBUNG IN HAUS & MARKT

Ihr Eintrag für die nächste
Ausgabe?

5 Zeilen Adresse + Logo
ab EUR 100,-

Haben Sie Fragen zu einem
Eintrag in den Bezugsquellen?
Rufen Sie uns an!

Leipzig: Telefon: 0341-6010238
Dresden: Telefon: 0341-6010239

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Ihr Ansprechpartner in Sachen Werbeanzeigen

Leipzig: 0341 / 601 02 -38 | leipzig@hausundmarkt-mitte.de

Dresden: 0341 / 601 02 -39 | dresden@hausundmarkt-mitte.de

www.hausundmarkt-mitte.de